

Sport- und Wellnessbad Klagenfurt

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs

Studienrichtung : Architektur

Robert Apold

Technische Universität Graz

Erzherzog-Johann-Universität

Fakultät für Architektur

Betreuer: Meuwissen, Jean Marie Corneille, O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Architekt

Institut: Institut für Städtebau

Jänner 2014

Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-, Master- und Diplomstudien vom 10.11.2008
Genehmigung des Senates am 1.12.2008

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am 16.1.2014

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources / resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

Graz, am 16.1.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
2. Geographie.....	11
2.1. Lage und Umgebung	11
2.2. Klima.....	11
3. Geschichte	13
3.1. Das Bad	13
3.1.1. Frühgeschichte.....	13
3.1.2. Antike	15
3.1.3. Mittelalter.....	15
3.1.4. Wiederentdeckung der Badekultur	17
3.1.5. Barock.....	17
3.1.6. Aufklärung	19
3.1.7. Moderne	19
3.2. Klagenfurt.....	21
3.2.1. Frühgeschichte.....	21
3.2.2. Klagenfurt als Siedlung an der Furt.....	21
3.2.3. Klagenfurt als ständische (Haupt-)Stadt.....	23
3.2.4. Klagenfurt als autonome Stadt	25
3.2.5. Klagenfurt als moderne Stadt.....	25
3.2.6. Klagenfurt während des Ersten und Zweiten Weltkrieges	27
3.2.7. Klagenfurt seit der Nachkriegszeit.....	29
3.3. Das Hallenbad Klagenfurt	29

3.4.	Der Wörthersee	31
3.5.	Der Lendkanal	33
3.6.	Schloss Maria Loretto	35
3.7.	Die Militärschwimmschule	35
3.8.	Die Entsumpfung	37
3.9.	Das Strandbad	37
3.10.	Der Europapark.....	41
3.11.	Der Fremdenverkehr.....	41
3.12.	Die Schifffahrt	45
3.13.	Die Wörthersee-Architektur	49
3.14.	Der Sport	51
3.15.	Sportveranstaltungen.....	53
3.15.1.	IRONMAN Austria.....	53
3.15.2.	Beachvolleyball-Turnier	55
4.	Hallenbäder und Thermen	57
4.1.	In Kärnten.....	57
4.2.	Case Study	59
4.2.1.	AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Graz	59
5.	Verkehr	61
5.1.	Verkehrssituation	61
5.1.1.	Überregional.....	61
5.1.2.	Regional	61

5.2. Öffentlicher Nahverkehr	63
6. Analyse	65
6.1. Planungsgebiet	65
6.2. Verkehr und Infrastruktur	65
6.3. Parkraum	67
7. Entwurf	69
7.1. Ziele	69
7.1.1. Städtebau	69
7.1.2. Hallenbad	69
7.2. Entwurfsbeschreibung	71
7.3. Raumliste EG	81
7.4. Raumliste OG	83
7.5. Schnitte	85
7.6. Ansichten	89
7.7. Renderings	91
7.8. Modellfotos	99
8. Abbildungsverzeichnis	107
9. Literaturverzeichnis.....	111

1. Einleitung

Das Hallenbad Klagenfurt wurde 1972 erbaut und zählte über viele Jahre zu den modernsten Bädern Österreichs. Über die Jahre wurde es mehrfach erweitert und renoviert, dennoch wurde seit Beginn des 21. Jahrhunderts der Wunsch nach einem neueren, zeitgemäßen Hallenbad für Klagenfurt stärker. Die Berichte über die Schließung des Bades wegen Baumängeln und die dadurch entstehenden hohen Kosten verstärkten den Ruf nach einem Neubau.

Die Stadt Klagenfurt gab eine Studie in Auftrag, in welcher die drei in Frage kommenden Standorte des neuen Hallenbades miteinander verglichen werden sollten. Die Standorte waren „Messeparkplatz“, „Minimundus/Nord“ und „Campingplatz/Ostbucht“. Diese Standorte wurden nach folgenden Kriterien von der Expertenkommission bewertet: Städtebau, Freizeit und Haustechnik. Bei der im September 2011 präsentierten Studie wurde folgendes Ergebnis erzielt: der Standort „Campingplatz/Ostbucht“ schneidet in Summe – aber auch in jedem einzelnen Kriterium – am besten ab. Daraufhin wurde das Areal des Campingplatzes und somit die Ostbucht des Wörthersees als Standort fixiert.

Das Naherholungsgebiet der Wörthersee-Ostbucht hat einen enorm wichtigen Stellenwert für die Klagenfurter Bevölkerung. Diese spannende Lage inmitten des sensiblen Freizeitgebietes am Ufer des Wörthersees war für mich ausschlaggebend, mich näher mit dem Thema "Hallenbad am Wörthersee" zu beschäftigen.

Ziel dieser Arbeit ist ein Sport- und Wellnessbad, welches das Ufer des Wörthersees nicht verändert, aber dennoch mit dem See im Dialog steht. Im Zuge der Planung des Hallenbades werden auch die Verkehrssituation, die Parkplatzgestaltung und die Erweiterung des Europaparks behandelt.



2. Geographie

2.1. Lage und Umgebung

Die Stadt Klagenfurt liegt auf 446 m Seehöhe (Lindwurmbrunnen, Neuer Platz) inmitten des Klagenfurter Beckens und ist die südlichste Landeshauptstadt Österreichs. Klagenfurt hat eine Ausdehnung von Norden nach Süden von 14,8 km, eine Ost–West–Ausdehnung von 15,6 km und bedeckt eine Fläche von 120,07 km².

Die höchste Erhebung im Stadtgebiet ist der Ulrichsberg im Norden mit 1.022 m und der niedrigste Punkt ist die Gurkerbrücke mit 420 m im Osten. Die beiden größten Teile des Gemeindegebietes sind mit jeweils 33 % landwirtschaftliche Flächen und Waldflächen. 19,7 % werden als Bauland verwendet, Gewässer sind mit 2,2 % und Gartenanlagen mit 1,3 % vorhanden. Zu den 11,1 % Sonstigen Flächen zählen unter anderen auch Verkehrswege, Abbaugelände und Ödland.

Sieben Bäche bzw. Flüsse und zehn Teiche befinden sich auf dem Stadtgebiet, jedoch ist der Anteil am Wörthersee mit rund 2.800 m Uferlänge und zirka 1,2 km² Wasserfläche das bemerkenswerteste Gewässer der Stadt.

2.2. Klima

Die Stadt liegt auf einer geographischen Breite von 46° 37' 29" nördlich und einer geographischen Länge von 14° 18' 29" östlich von Greenwich und kann daher dem gemäßigten kontinentalen Klima zugerechnet werden. Durch die Lage im Klagenfurter Becken kommt es zu einer Inversionswetterlage, die zu häufigen Nebeltagen führt (durchschnittlich 92 pro Jahr). Die Temperatur im Jahresmittel betrug 2011 9,3° C, wobei das Jahresmaximum am 22. August mit 34,2° C und das Jahresminimum am 6. Jänner mit -14,2° C gemessen wurde.



3. Geschichte

3.1. Das Bad

3.1.1. Frühgeschichte

Die Anfänge der Badekultur lassen sich bis ca. 4.500 v. Chr. in Mesopotamien zurückverfolgen. Dies beweisen archäologische Funde von Wannen aus Ton in den Palästen der einstigen Herrscher. Bei den Sumerern (ca. 3.500 v. Chr.) erfüllte das Wannenbad bereits einen heilmethodischen Zweck.¹

Einen besonderen Stellenwert hatte das Bad auch in der Indus-Kultur (ca. 2.800 v. Chr.). Bei Ausgrabungen der Stadt Mohenjo-Daro wurde ein 7 x 12 m großes und 2,4 m tiefes Becken in zentraler Lage auf der Zitadelle gefunden. Es wird vermutet, dass neben der Körperreinigung auch Rituale und Vergnügen elementare Funktionen des Beckens waren. Auch in privaten Gebäuden der Stadt wurden Badeeinrichtungen gefunden. Dies lässt auf rituelle Waschungen, aber auch auf ein hohes Reinigungsbedürfnis schließen.²

¹http://www.baunetzwissen.de/standardartikel/Bad-und-Sanitaer_Die-Badekultur-in-der-Antike_172674.html (21.04.2013).

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Mohenjo-Daro> (21.04.2013).

3.1.2. Antike

Im antiken Griechenland (ca. 2.000 v. Chr.) hatten Badeanstalten einen hohen Stellenwert und waren Bestandteil der Lebenskultur. Bäder waren Treffpunkte zum Diskutieren, zur Entspannung und dienten natürlich auch der Körperreinigung. Ab ca. 400 v. Chr. kam es insofern zu einer Entwicklung der Bäder, als die Gymnasien, welche die Sportstätten im antiken Griechenland waren, mit kalten Wannensäudern, und teilweise mit Schwitzsäudern (Lakonien), erweitert wurden. Knapp 100 Jahre später kamen Dampfbäder (Sudatorien) und Schwimmbekken (Piscina) hinzu. Die Griechen entwickelten auch die Warmwasseraufbereitung und Beheizung der Baderäume weiter.

Im römischen Reich hatte Körperreinigung und Hygiene einen ebenso großen Stellenwert. Die ersten Badehäuser entstanden ca. 400 v. Chr. in der Stadt Capua, welche unter großem Einfluss der griechischen Kultur stand, und daher auch die öffentlichen Badeanstalten etablierte. In Rom hielten die Badeanstalten um ca. 300 v. Chr. mit dem Bau des ersten großen Aquädukts (Aqua Appia) Einzug. Die anfangs noch sehr einfach und schmucklos errichteten Anlagen wurden knapp 100 Jahre später von prachtvollen und luxuriösen Thermen abgelöst. Diese dienten zur Demonstration von Reichtum und Macht und waren wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Allerdings waren die Eintrittspreise so gestaffelt, dass sich auch untere Schichten das Bad leisten konnten. Oftmals keinen Eintritt mussten Kinder, Soldaten und Sklaven zahlen. Bis zum Untergang des weströmischen Reiches gab es in Rom elf große Thermen, ca. 900 öffentliche und ca. 900 private Bäder.

3.1.3. Mittelalter

Der Kampf der christlichen Kirche gegen die antike Badekultur und die an Bedeutung gewinnende Lehre der Askese hatte zur Folge, dass Bäder in Europa stark zurückgingen. Baden wurde als Verweichlichung und Luxus abgetan und das Nicht-Baden zur Tugend erhoben. Für Mönche galt ein Bad vor Ostern und ein Bad vor Weihnachten, für die Bevölkerung ein Bad im Monat als ausreichend. Dies erklärte der einflussreiche Kirchenlehrer Augustinus.



3.1.4. Wiederentdeckung der Badekultur

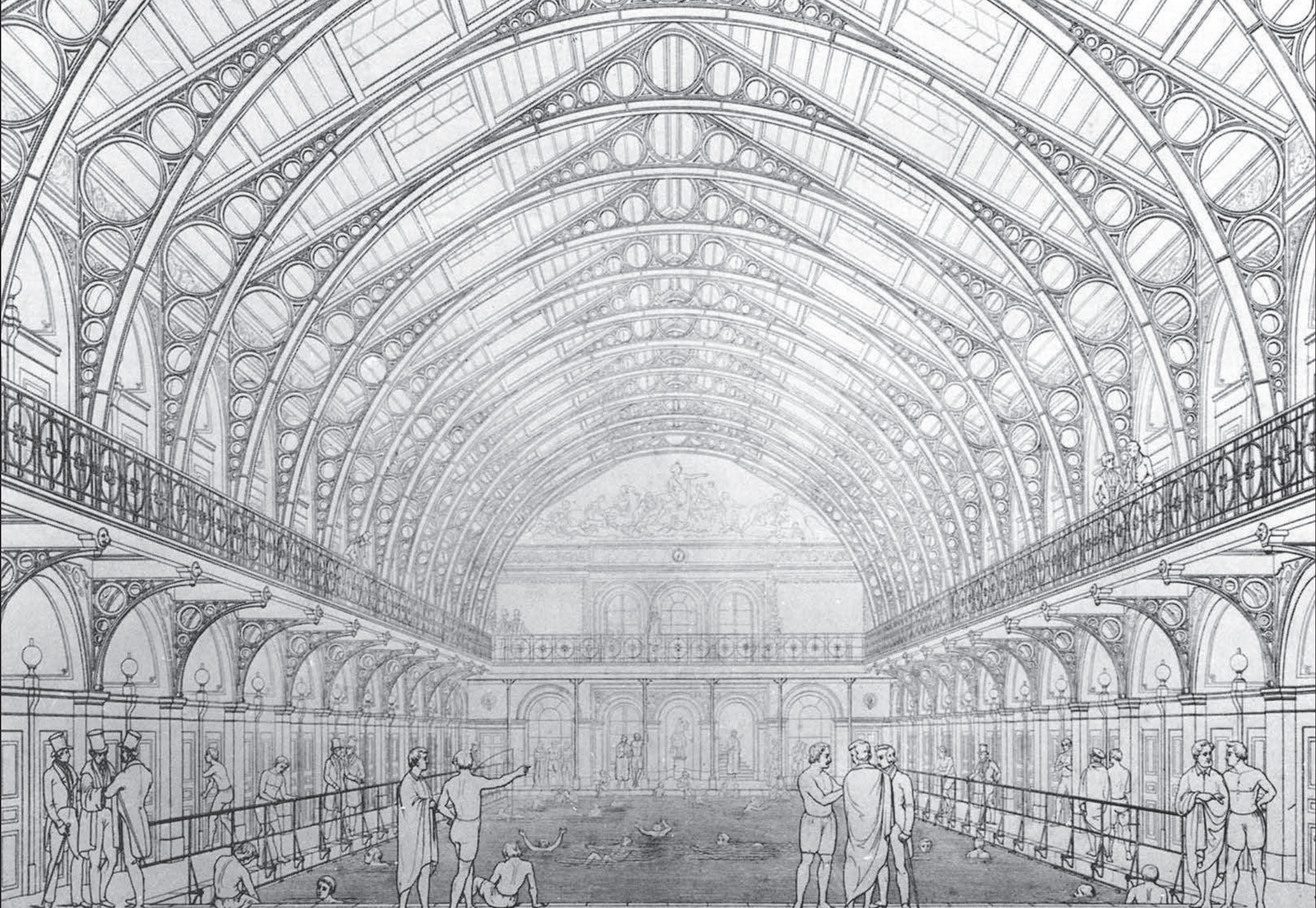
Erst durch die Kreuzfahrer, welche in islamischen Ländern die Badekultur erneut entdeckten, wurde das Bad in Europa neu etabliert. Öffentliche Badeanstalten entstanden und dienten nicht nur der Körperreinigung, sondern waren auch Orte der Kommunikation und des Vergnügens. Obwohl grundsätzlich eine Geschlechtertrennung in den Bädern herrschte, wurde meist gemeinsam gebadet, was die Kirche veranlasste, weiter gegen diese Orte zu wettern und den Priestern den Zugang zu den Bädern verwehrte. In den Badestuben wurden auch die medizinischen Behandlungen des Schröpfens und des Aderlasses vollzogen. Diese Badeanstalten hatten ihre Blütezeiten im 12. und 13. Jahrhundert.

Das Aufkommen von Pest, Cholera und Syphilis im 15. und 16. Jahrhundert, sowie der Dreißigjährige Krieg, und die damit einhergehende Verarmung der Bevölkerung, führten zur Schließung der Badestuben und bedeuteten den erneuten Untergang der Badekultur.

3.1.5. Barock

In den folgenden Jahrhunderten wurde Wasser als Gefahr für den Körper gesehen, was manche Ärzte bestätigten, indem sie die Ansicht vertraten, baden sei schädlich und überflüssig. Dadurch beschränkte sich die Körperhygiene auf das Waschen von Händen und Gesicht, und anstatt zu baden, wurde der Körper trocken abgerieben, gepudert und parfümiert. Noch im Rokoko waren diese Praktiken an der Tagesordnung, und der Adel wechselte lieber seine Kleider, als sich mit Wasser zu waschen. Die Badezimmer der Herrschenden waren zwar prunkvoll und luxuriös ausgestattet, dienten aber lediglich der Repräsentation.³

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Badekultur> (21.04.2013).



3.1.6. Aufklärung

Nach fast zwei Jahrhunderten in Vergessenheit geraten, feierte das Badevergnügen Mitte des 18. Jahrhunderts durch Jean-Jaques Rousseaus Forderung: „Zurück zur Natur“ seine Rückkehr. Es entstanden auch die ersten Seebäder und das Baden im Freien gewann an Beliebtheit. Neben öffentlichen und privaten Bädern gab es auch mobile Badewannen, die auf einem Karren mit Ofen zur Heißwasseraufbereitung durch die Städte gezogen wurden.⁴

3.1.7. Moderne

Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden zuerst in England und später in ganz Europa die Volksbäder. Diese in Österreich, vor allem in Wien, auch als „Tröpferlbäder“ bekannten Badeanstalten, hatten vorrangig den Zweck, der Unterschicht einen Zugang zu regelmäßiger Körperpflege zu bieten. Daher waren diese meist sehr zweckmäßig eingerichtet und verfügten über mehrere Wannenbäder und Duschkabinen. Durch die Zunahme von Badezimmern und Fließwasser in den Wohnungen verloren die Volksbäder Mitte des 20. Jahrhunderts immer mehr an Bedeutung.⁵

⁴ http://www.baunetzwissen.de/standardartikel/Bad-und-Sanitaer_Die-Badekultur-im-Mittelalter_172678.html (21.04.2013).

⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Volksbad> (21.04.2013).



3.2. Klagenfurt

3.2.1. Frühgeschichte

Das heutige Stadtgebiet von Klagenfurt wurde erstmals zwischen 4.000 und 2.000 v. Chr. besiedelt. Zuvor war das gesamte Klagenfurter Becken vom Draugletscher bedeckt. Dieser stammte noch aus der Würmeiszeit und erstreckte sich von Osttirol bis nach Griffen. Als Siedlungsraum im Bereich des heutigen Klagenfurt kamen zu jener Zeit nur erhöhte Gebiete in Frage, wie zum Beispiel Sankt Georgen am Sandhof, der Spitalberg und der Falkenberg. Zu jener Zeit erstreckte sich der Wörthersee noch rund 5 Kilometer weiter nach Osten und bildete ein großes Moorgebiet. Mit der Keltisierung des Südalpenraumes und der Entstehung des Stammesfürstentums Noricum, dessen Zentrum am zirka 15 Kilometer entfernten Magdalensberg war, erreichten diese Siedlungen ihren Höhepunkt.

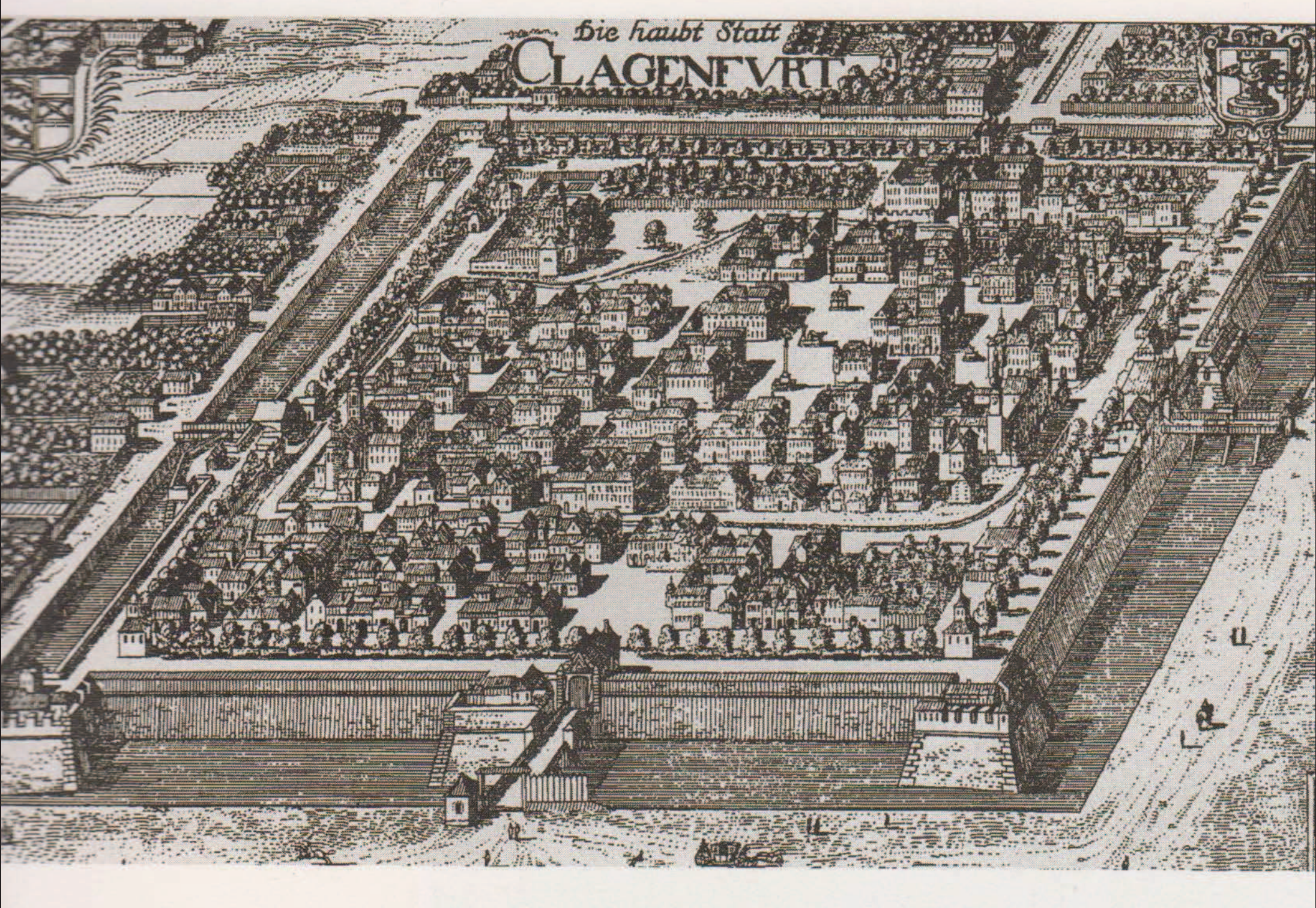
Als Noricum zirka 45 n. Chr. römische Provinz wurde und die neu angelegte Stadt Virunum sich zum Sitz der römischen Provinzverwaltung erhob, entstanden rund um die Stadt zahlreiche Gutshöfe und Villen. Der Handelsweg von Virunum über den Loiblpaß nach Emona (Laibach) führte entlang des Spitalbergweges und über die Glaninsel durch das heutige Klagenfurt.

In den folgenden Jahren der Völkerwanderung gibt es sehr wenige Daten und Fakten, aber es ist anzunehmen, dass die 828 errichtete karolingisch-fränkisch königliche Pfalz Karnburg, Civitas Carantana, in Verbindung mit dem heutigen Stadtgebiet Klagenfurt stand.

3.2.2. Klagenfurt als Siedlung an der Furt

Die Kärntner Herzöge Hermann und Bernhard von Spanheim werden als die Gründer von Klagenfurt angesehen. Die Ansiedlung wird zwischen Juni 1192 und März 1199 das erste Mal in einer Urkunde erwähnt, als das Kloster St. Paul die Mautfreiheit „in foro Chlagenuurt“ erhält. Aufgrund der ständigen Überschwemmungen durch die Glan gründete Bernhard von Spanheim

Die haupt Statt
CLAGENVRT



die Stadt 1246 neu. Klagenfurt entstand auf einem erhöhten Gebiet um den heutigen Alten Platz und erhielt im Jahre 1252 das Stadtrecht.⁶

Um die Stadt zu schützen, wurden eine Burg und eine sechs Meter hohe Stadtmauer erbaut. Zusätzlich wurde ein zehn Meter breiter und vier Meter tiefer Graben vor der Stadtmauer errichtet. Außerhalb der Stadtmauern entstand die Heiligengeistkirche mit Friedhof und Spital. Im Vergleich zur Hauptstadt St. Veit und zum Handelszentrum Villach, hatte Klagenfurt nur eine geringe Einwohnerzahl.⁷

3.2.3. Klagenfurt als ständische (Haupt-)Stadt

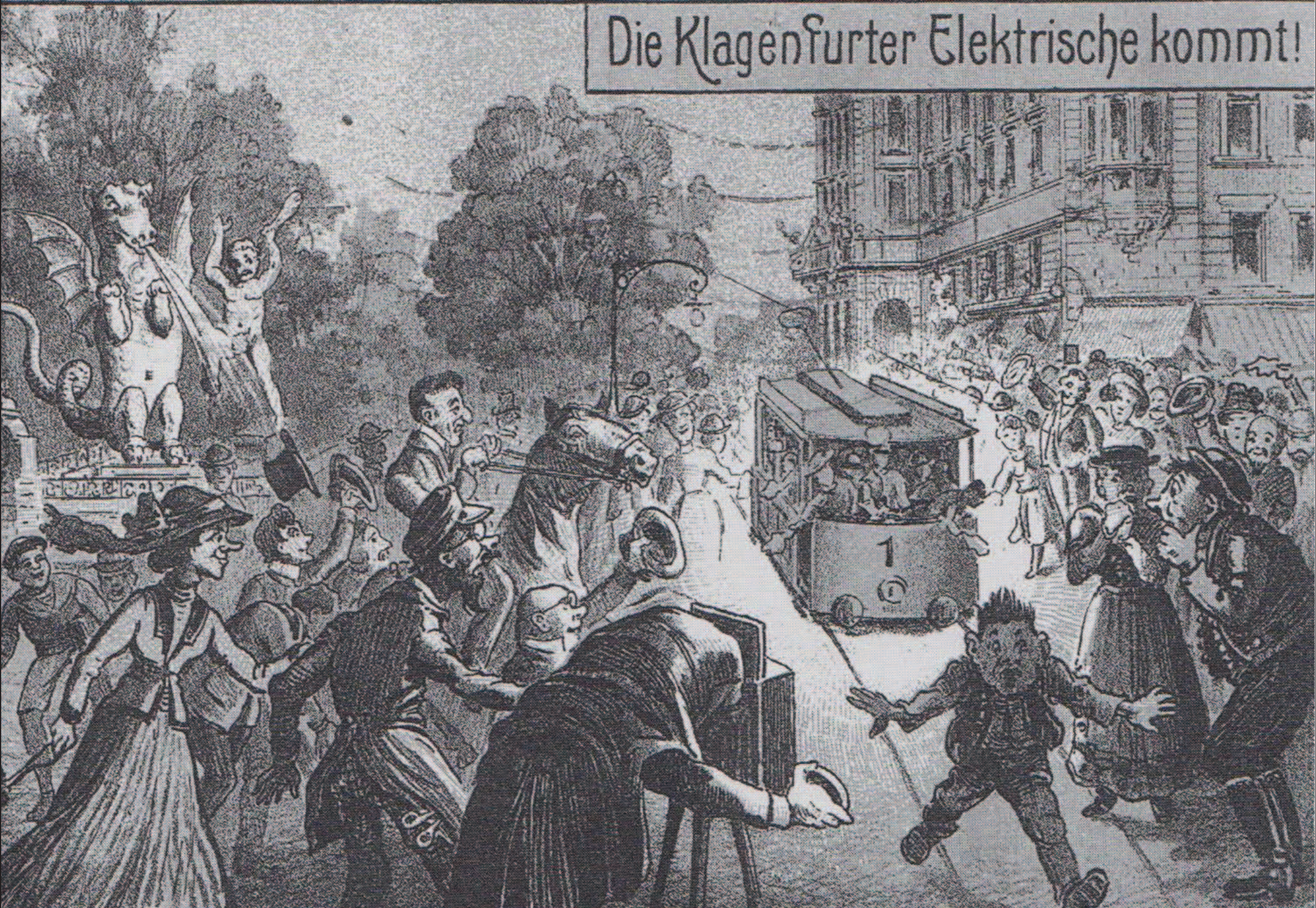
Als Klagenfurt 1514 bei einem Feuer fast völlig niederbrannte, ersuchten die Landstände den Kaiser, ihnen die Stadt zu überlassen. Da Kaiser Maximilian kein Geld für den Wiederaufbau hatte, schenkte er im „Grabbrief“ vom 24. April 1518 den Landständen die Stadt. Daraufhin wurde Klagenfurt Landeshauptstadt und Domenico de Lallo, welcher schon bei den Befestigungsbauten von Wien und Graz tätig war, wurde mit der Planung der Stadtbefestigung Klagenfurts von den Landständen beauftragt. Er legte die Straßen in Rasterform an, und aufgrund der weiterhin drohenden Türkengefahr, wurde der Stadtgraben auf zirka 50 Meter verbreitert und mit Wasser gefüllt. 1527 wurde mit dem Bau des Lendkanals begonnen, der als Versorgungsweg, Löschwasserreservoir und zur Flutung des Wassergrabens diente.⁸ Von der Glan wurde der Feuerbach abgeleitet, welcher in zwei offenen Bächen zur Verfügung stand und auch zur Abfallentsorgung genutzt wurde.

⁶ Vgl. Jandl 2002, 5-7.

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt_am_Wörthersee (23.04.2013).

⁸ Vgl. Jandl 2002, 16-17.

Die Klagenfurter Elektrische kommt!



Durch die Ansiedlung mehrerer kirchlicher Orden hatte Klagenfurt im 16. und 17. Jahrhundert seine Blütezeit und stieg zur modernsten und stärksten Festungsstadt in der Region auf.⁹

3.2.4. Klagenfurt als autonome Stadt

Die Verwaltungsreform von Maria Theresia schränkte die Macht der Landstände immer weiter ein und ab 1748 wurde die Stadt von staatlichen Behörden verwaltet. Klagenfurt verlor 1782 sogar die Stellung als Landeshauptstadt, da Kärnten der politischen Verwaltung von Graz unterstellt wurde.

Zur Zeit der Napoleonischen Kriege war Klagenfurt von französischen Truppen besetzt. Als diese 1809 wieder abzogen, sprengten sie die Stadtmauern, was neue Perspektiven für die Stadtplanung zur Folge hatte. Daraufhin wuchs Klagenfurt mit der St. Veiter, Völkermarkter, Viktringer und Villacher Vorstadt zusammen.

Politisch änderte sich der Status Klagenfurts erst nach dem Revolutionsjahr 1848, als Kärnten wieder ein selbständiges Kronland wurde und Klagenfurt den Sitz des Landtages und der Landesregierung erhielt.

3.2.5. Klagenfurt als moderne Stadt

Zum wirtschaftlichen Zentrum Kärntens wurde Klagenfurt mit dem Anschluss an das Eisenbahnnetz der Südbahn 1863 und der Eisenbahnlinie nach St. Veit 1869, sowie der Karawankenbahn nach Süden, wodurch Handel und Wirtschaft neue Impulse erhielten.

In Klagenfurt wurde 1891 eine Pferdebahnlinie eröffnet. Diese hatte vier Linien, ausgehend vom Heiligengeistplatz (Südbahnhof, See, Kreuzbergl und Friedhof). 1903 zog die Elektrizität in die Stadt ein, wodurch die Straßenbeleuchtung von Gasglüh

⁹ <http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/geschichte.asp> (23.04.2013).



licht auf elektrische Beleuchtung umgestellt wurde. 1911 ersetzte eine elektrische Straßenbahn die Pferdebahn und diese blieb bis 1963 in Betrieb.¹⁰

3.2.6. Klagenfurt während des Ersten und Zweiten Weltkrieges

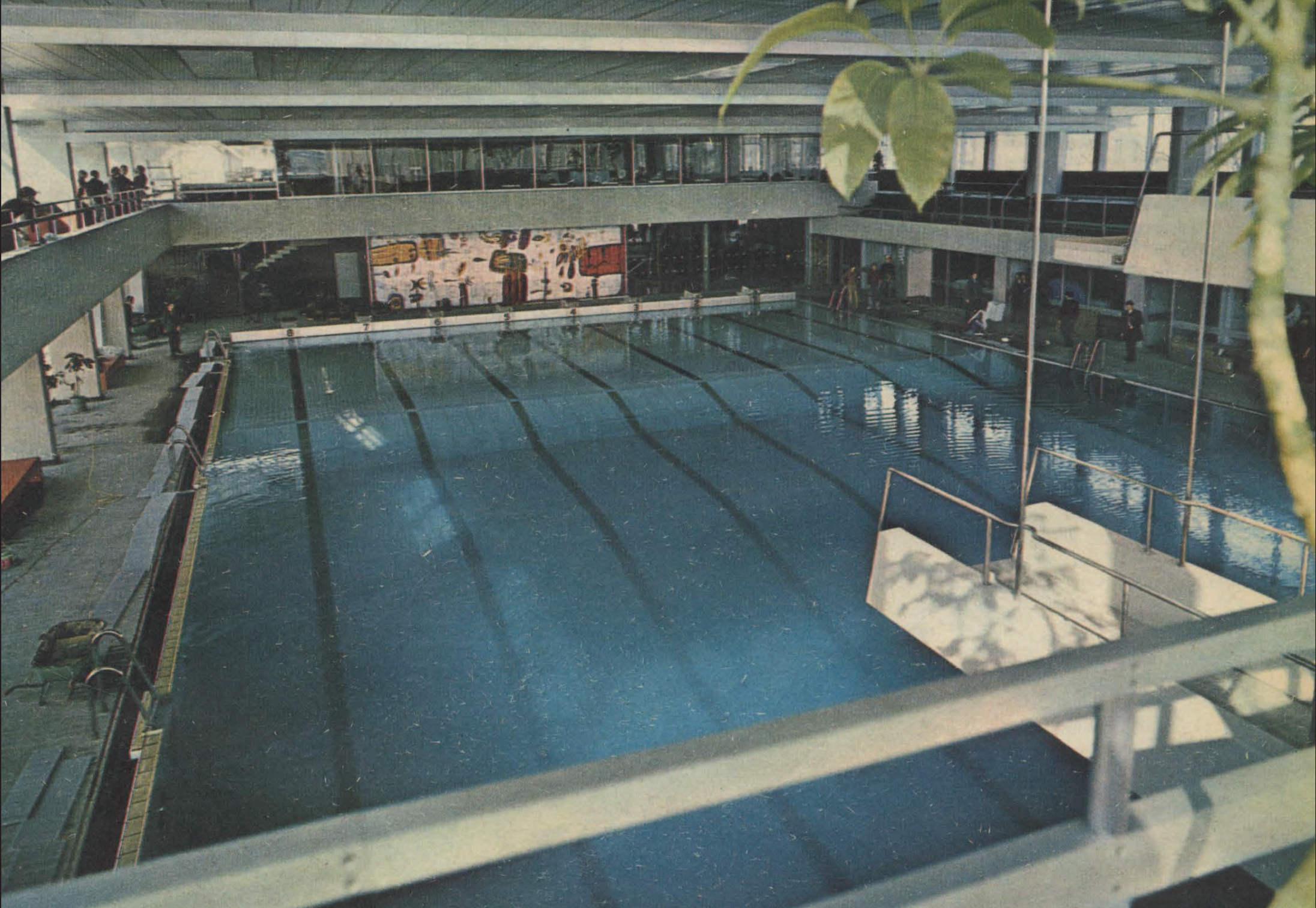
Die rasante Entwicklung der Stadt wurde durch den Ersten Weltkrieg gebremst. Nach dessen Ende wurde Klagenfurt 1919 zwei Monate von SHS-Truppen besetzt. In der Volksabstimmung der Zone A, vom 10. Oktober 1920, sprachen sich rund 59% der Bevölkerung für den Verbleib bei Österreich aus, wodurch in der Zone B, zu der auch Klagenfurt gehörte, keine Abstimmung mehr durchgeführt wurde.¹¹

Die Zwischenkriegszeit war von Arbeitslosigkeit und Inflation geprägt, weshalb sich die Weiterentwicklung der Stadt verlangsamte. Die Inbetriebnahme des Flughafens Klagenfurt-Annabichl mit der ersten Fluglinie Österreichs (Wien - Klagenfurt) im Mai 1925, sowie die Eröffnung des Strandbades Klagenfurt im selben Jahr, sollte der Stadt neue Impulse geben. Um den Tourismus zu beleben, wurde das jährlich stattfindende Wörthersee-Sportfest ins Leben gerufen.

Als sich Österreich am 12. März 1938 dem Deutschen Reich anschloss, wurde das Stadtgebiet Klagenfurts im Oktober durch Eingemeindungen von 618 auf 5613 Hektar vergrößert und die Einwohnerzahl stieg von 30.000 auf 50.000 an. Ebenfalls im Oktober 1938 wurde Klagenfurt zur Hauptstadt des Gaues Kärnten. Die Stadtentwicklung war geprägt von neuen Volkswohnungen und Prestigebauten der Nationalsozialisten. Bis zum Ende des Krieges wurden in Klagenfurt 60% der Wohnungen zerstört und über 500 Menschen starben bei rund 50 Luftangriffen der Alliierten.

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt_am_Wörthersee (23.04.2013).

¹¹ <http://austria-forum.org/af/AEIOU/Klagenfurt> (23.04.2013).



3.2.7. Klagenfurt seit der Nachkriegszeit

Nach Kriegsende mussten zirka 110.000 Kubikmeter Schutt weggebracht werden. Der Fokus des Wiederaufbaus lag in der Entwicklung zu einer modernen Stadt. Es entstand 1947 das erste Fernheizkraftwerk Österreichs und 1961 wurde in der Wiener- und der Kramergasse die erste Fußgängerzone Österreichs eröffnet. Im Jahre 1970 wurde die Universität Klagenfurt gegründet, welche zur Zeit vier Fakultäten umfasst.

1973 wurden infolge der Gemeindereform die vier Nachbargemeinden Viktring, Hörtdorf, Wölfnitz und St. Peter am Bichl, sowie Teile von Ebenthal, Maria Wörth, Poggersdorf und Liebenfels in das Gemeindegebiet Klagenfurts eingebunden. Der Gemeinderat beschloss 2007 die Umbenennung der Stadt in *Klagenfurt am Wörthersee* und erhoffte sich dadurch vor allem eine Steigerung des Marketingwertes.¹²

3.3. Das Hallenbad Klagenfurt

Am 22. Februar 1972 wurde das von den Architekten Dipl.-Ing. Sepp Bauer und Söhne geplante Hallenbad eröffnet und löste damit das seit 1858 existierende Römerbad als wichtigste Badeanstalt Klagenfurts ab.

Bei der Eröffnung hatte das Schwimmbad ein 33,3 Meter langes und 21 Meter breites Mehrzweckbecken und mit diesen 700 m² das größte Hallenbecken (und das einzige Wasserballfeld mit den internationalen Maßen von 30 x 20 m) Österreichs. Der Hubboden, mit dem man das Becken von der normalen Tiefe von 180 bis 400 cm, auf 30 bis 180 cm anheben konnte, war mit 250 m² der größte Europas. Das Becken bot acht normgerechte Schwimmbahnen und fasste zwei Millionen Liter Wasser. Des Weiteren wurden je ein Ein- und ein Drei-Meter-Sprungbrett, sowie eine Ein- und eine Drei-Meter-Plattform in der Sprunganlage installiert. Der Einbau von zwanzig Unterwasserscheinwerfern, sowie vier Massagedüsen, komplettierte die Ausstattung des Mehrzweckbeckens.

¹² http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt_am_Wörthersee (23.04.2013).



In der Schwimmhalle standen den Besuchern noch ein Lehrschwimmbecken mit einer Größe von 7 x 16,67 Meter und einer Tiefe von 80 bis 125 cm, wie auch ein Kinderplanschbecken mit 5 x 6 Meter zur Verfügung. Für Zuseher bot eine Galerie über 300 Personen Steh- und Sitzplätze. Insgesamt 750 Kabinen, Kästchen und Umkleieräume befanden sich auf Erd- und Untergeschoss. Ein Buffet für hundert Personen, wobei sechzig Plätze von Nicht-Badegästen besetzt werden konnten, sorgte für das leibliche Wohl. Reinigungsbäder, bestehend aus 19 Badewannen und 18 Duschen standen im Untergeschoss für die Klagenfurter Bevölkerung zur Verfügung und sorgten für den Ersatz des Römerbades, welches am 11. Februar 1972 geschlossen wurde.¹³

3.4. Der Wörthersee

Der Name Wörthersee wird auf das althochdeutsche Wort „Werdersee“ zurückgeführt, welches „Inselsee“ bedeutet. Die einstigen Inseln sind über die Jahre durch Absenkung und Verlandung mittlerweile mit dem Festland verbunden.

Der Wörthersee ist mit 19,39 km², einer Länge von 16,5 km und einem Volumen von 816.440.455 m³ das größte Gewässer Kärntens und gilt als einer der wärmsten Alpenseen. Die schmale in West-Ost-Richtung verlaufende Seewanne wird durch weit in den See reichende Halbinseln in drei Becken gegliedert. Das westliche Becken reicht von Velden bis Pörtschach und hat mit 85,2 Meter die tiefste Stelle am See und eine Fläche von 7,9 km². Das mittlere Becken erstreckt sich von Pörtschach nach Maria Wörth und ist mit einer maximalen Tiefe von 39,9 Meter der seichteste und einer Größe von 3,5 km² der kleinste Abschnitt. Der östliche Teil reicht von Maria Wörth bis Klagenfurt, hat eine Tiefe von 73,2 Meter und ist mit 8 km² der größte Bereich.

Der See wird von mehreren kleinen Bächen gespeist, wobei der Reifnitzbach mit einer mittleren Wasserführung von 630 l/s der größte ist. Das Einzugsgebiet des Wörthersees umfasst 162,23 km². Den einzigen Abfluss bildet die Glanfurt, von der Bevölkerung meist als Sattniz (nach dem naheliegenden, südlichen Gebirgszug benannt) bezeichnet, welcher über die Glan

¹³ Vgl. Klagenfurt Nr.3, 1972

KLAGENFURT. — Lendkanal mit Villacherstrasse.



in die Gurk und weiter in die Drau entwässert. Der Wörthersee würde für einen kompletten Austausch des Wassers, bei einem mittleren Zufluss von 2.460 l/s, 10,5 Jahre benötigen.¹⁴

3.5. Der Lendkanal

Herzog Bernhard von Spanheim war der Erste, der bereits im 13. Jahrhundert die Idee hatte, Klagenfurt mit dem Wörthersee durch einen Kanal zu verbinden. Er scheiterte damals allerdings am Widerstand des Viktringer Abts. Es dauerte fast 300 Jahre bis im Zuge der Befestigungsbauten Klagenfurts der zirka 4 km lange Seegraben von 1527 - 1529 realisiert wurde. Er diente damals zur Füllung des Stadtgrabens mit Wasser und zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln und Holz.

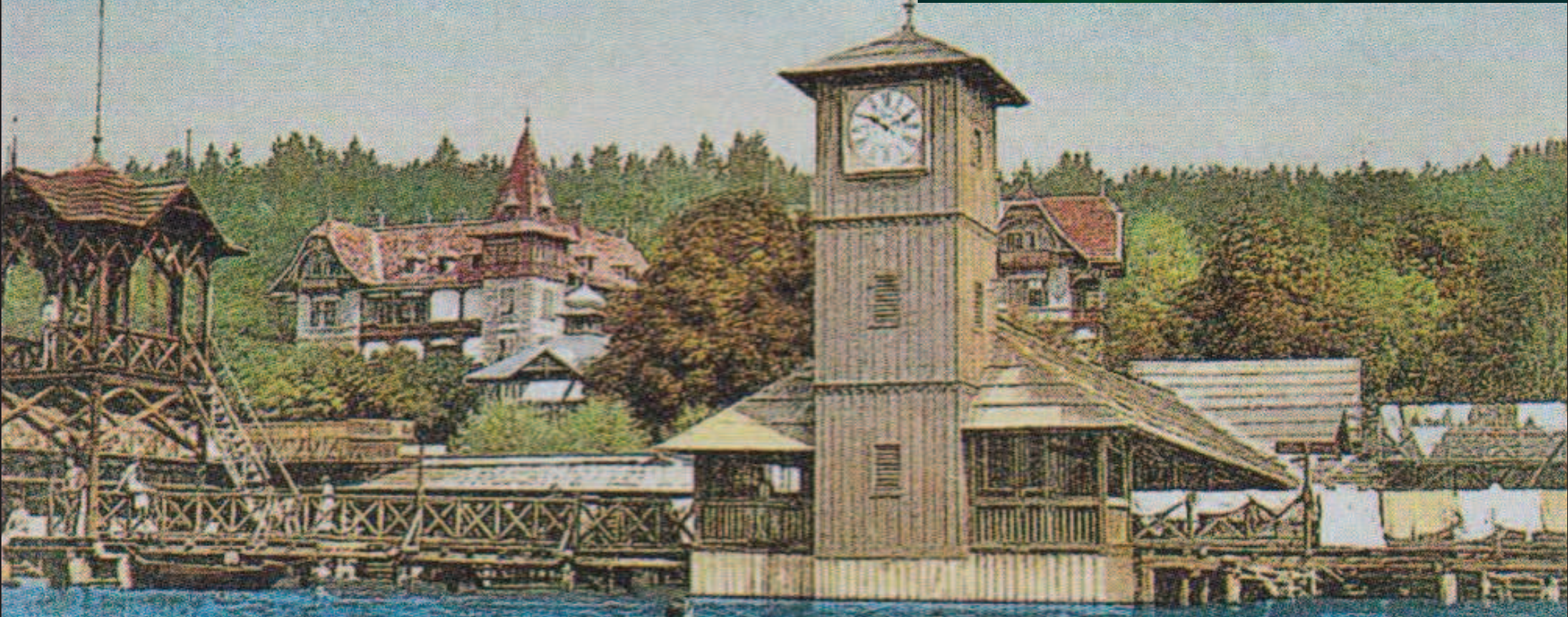
Bereits nach wenigen Jahren wurde der Lendkanal aufgrund von Schlamm und Morast verbreitert und vertieft. In den folgenden Jahren wurde immer wieder von Behinderungen wegen Verschlammung berichtet, dennoch erfolgte die gesamte Holzzufuhr der Stadt über den Seegraben.¹⁵ Bis ins 18. Jahrhundert war der Schiffsverkehr auf dem Kanal ein Monopol der Landstände.

Erst durch den Bau der Südbahn im Jahre 1864 und der Süduferstraße im Jahre 1899 änderte sich die Bedeutung des Lendkanals, vom hauptsächlich für den Handel genutzten Seeweg, hin zur Verbindung der Passagierschiffahrt auf dem Wörthersee. Der Ausflugsverkehr endete mit dem Ende des 2. Weltkrieges und wurde erst 1987 auf dem Lendkanal wieder eingeführt.¹⁶

¹⁴ http://www.kis.ktn.gv.at/188551_DE-Kaerntner_Seen-Seenseite.?seeid=46 (9.06.2013).

¹⁵ Vgl. Lebmacher 1993, 89-90.

¹⁶ Vgl. Deuer/Deuer 1999, 108.



3.6. Schloss Maria Loretto

Das Anwesen wurde vom kaiserlichen Rat und Graf zu Klagenfurt Johann Andreas Orsini-Rosenberg im Jahre 1652 als Lustschloss auf einer Insel in der Ostbucht des Wörthersees errichtet. Sechs Jahre später entstand die südlich des Schlosses gelegene Kapelle Maria Loretto, welche dem Schloss seinen Namen verleiht. Bis in das Jahr 1705 war die prachtvolle Anlage mit wunderschönen Gärten, Türmen, Freitreppen und einem imposanten Torbau in „italienischer Manier“ gestaltet und gepflegt. Ein Brand beendete die Glanzzeit des Schlosses, welches wieder aufgebaut wurde, jedoch wesentlich einfacher und nüchterner. Die Insel in der Nähe des Lendkanals verlandete über die Jahre und wurde zur Halbinsel.¹⁷

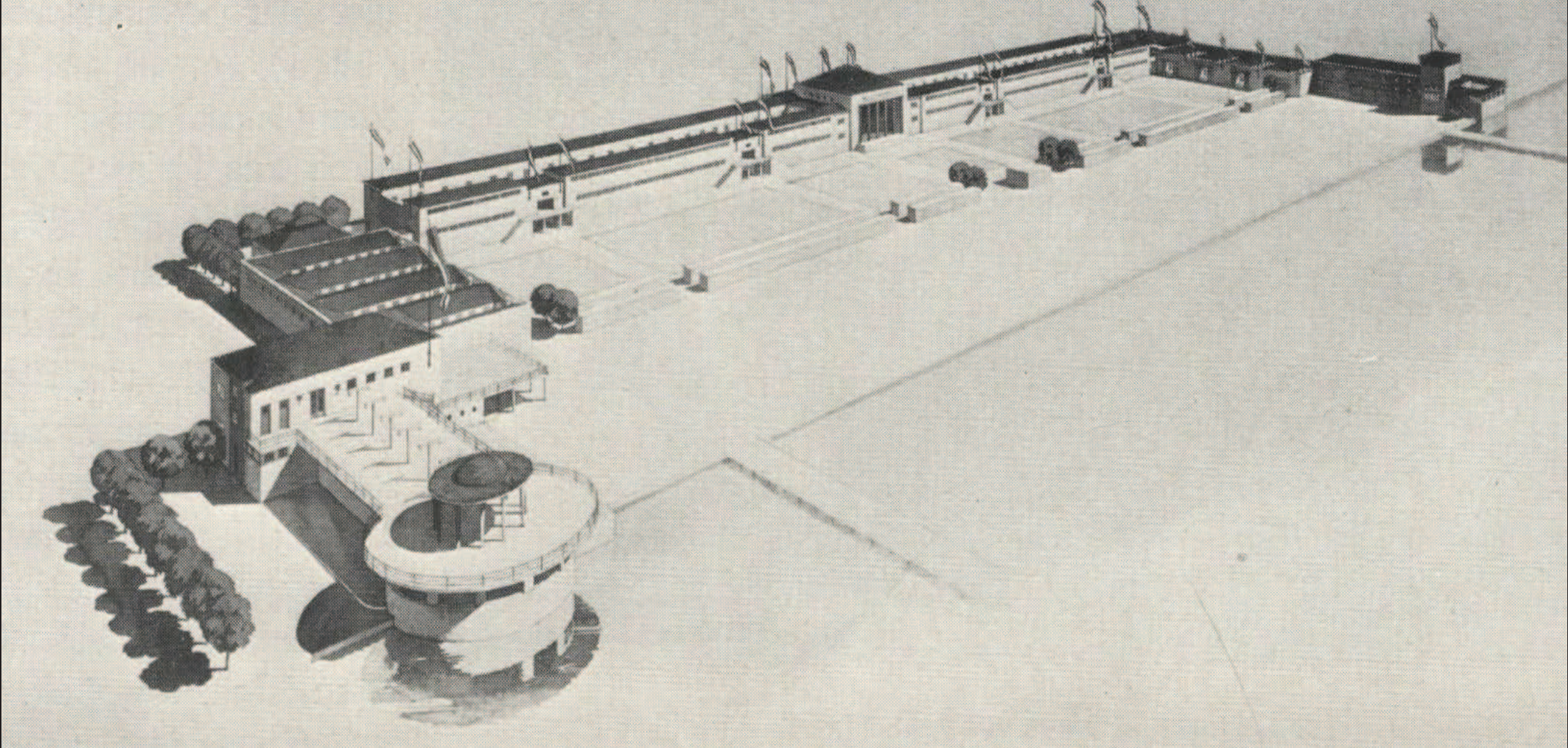
3.7. Die Militärschwimmschule

Der Beginn des Schwimm- und Badevergnügens in der Wörthersee-Ostbucht lässt sich auf die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Die 1839 errichtete Militärschwimmschule stand sowohl dem Heer als auch der zivilen Bevölkerung zur Verfügung, wobei Schwimmlehrer der kaiserlichen Armee die Damen und Herren in getrennten Bereichen unterrichteten.

Die Verkehrsanbindung wurde über die Jahre stetig ausgebaut. So hatte die Badeanstalt 1864 ihre eigene Eisenbahnhaltestelle, 1878 fuhr der „Omnibus“ vom Heiligengeistplatz aus die Einrichtung an, in den 1880er Jahren transportierte das Dampfschiff „Loretto“ Badegäste über den Lendkanal und ab 1891 führte die Pferdestraßenbahn die Klagenfurter Bevölkerung an den Wörthersee, was zu großer Beliebtheit der Schwimmschule führte. Mit Ausnahme während des Ersten Weltkrieges stieg die Besucherzahl stetig an, bis die Militärschwimmschule 1931 abbrannte und nicht mehr aufgebaut wurde.¹⁸

¹⁷ Vgl. Deuer/Deuer 1999, 109.

¹⁸ Vgl. Kreuzer/Leute/Franz 2009, 18-26.



3.8. Die Entsumpfung

Der östliche Teil des Wörthersees verlandete allmählich, wie auch viele andere eiszeitlich entstandene Wasserflächen. Der weitläufige, moorige Sumpf behinderte die Entwicklung Klagenfurts bis in die jüngste Zeit. 1771/72 wurden bereits Dekrete zur Regulierung der Glanfurt erlassen, welche aber nur wenig Erfolg mit sich brachten.

Es dauerte bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, bis sich die Ingenieure Possegger und Butz erneut mit der Entsumpfung beschäftigten. Mit Hilfe von Kriegsgefangenen wurde während des Ersten Weltkrieges der Waidmannsdorfer Kanal erbaut, welcher das Gebiet um das Strandbad trocken legte. Eine weitere Teilfläche wurde in den Jahren 1939/40 dräniert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mit Hilfe des Marshall-Planes die Entsumpfung fortgesetzt und auch abgeschlossen.¹⁹

3.9. Das Strandbad

Im Jahr 1927 wurde das von den oberösterreichischen Architekten Franz Kuppelhuber und Paul Theer geplante Strandbad für die Bevölkerung geöffnet. Die Anlage empfängt die Besucher in der acht Meter hohen, zentralen und repräsentativen Halle mit Galerien. An dieses Gebäude schließen an den Seiten die beiden zweigeschossigen Kabinentrakte an.²⁰

Nicht ohne Stolz und Selbstbewusstsein wird über das Strandbad in Band IV der Städte in Deutsch-Österreich 1929 wie folgt berichtet:

„Der See trägt in stolzer Breite sein zartes Wogenspiel [!] in den Hafen des mächtigen und herrlichen Strandbades, welches die Landeshauptstadt Kärntens, Klagenfurt, am Seerand [!] errichtet hat. Dort finden tausende Menschen in einem großen Mittelpunkt Wasser und Sonne. Volle Straßenbahnzüge führen in kurzen Zeitab-

¹⁹ Vgl. Strutz 1970, 472-473.

²⁰ Vgl. Deuer/Deuer 1999, 102.

STRANDBAD
KLAGENFURT – WÖRTHERSEE



schnitten stets neue Menschengescharen an den Strand des Wörthersees. Die große Mehrzahl derselben gewinnt das Strandbad, welches alle fasst und trotzdem bereit ist, immer wieder neue Massen zu bergen und willkommen zu heißen.

Die prächtige Anlage ist dem riesigen Verkehr vollkommen gewachsen. Sie ist die große, erlösende und befreiende Tat am Wörthersee.

Mitten aus einer kleinen Wildnis, aus sumpfigem, schwankendem Grund mit gewaltiger Schilfwucherung wurde dieses moderne Werk dem Ostufer abgerungen. Nun beherrscht es dasselbe als König der Bäder und hat das Nichts des Wildwuchses in ein Paradies verwandelt.“

Bei der Eröffnung maß die dem Strandbad zugeordnete Wasserfläche drei Hektar, die verbaute Fläche 12.000 m² und die unbebaute Liegefläche war zwei Hektar groß. Das Bad hatte zwei Badebrücken, die im Abstand von 200 m zirka 100 m weit in den See ragten und je 500 m² Liegefläche boten. Am Ende verbreiterten sich die Stege und Trampolins, Rutschbahnen und Sprunggelegenheiten standen den Gästen zur Verfügung. Der Badebereich, der von den beiden Brücken begrenzt wurde, fiel vom Strand her nur sehr leicht ab, so dass man zirka 80 m vom Ufer noch stehen konnte.²¹

Nach 1945 wurde das Bad mehrmals erweitert, sodass es heute, mit seiner vier Hektar großen Liegefläche, welche bis zu 14.000 Badegästen pro Tag Platz bietet, zu den größten Binnenstrandbädern Europas zählt. Die Badebrücken wurden auf 150 m verlängert, ein 300 m langer Sandstrand, vier Beach-Volleyball Plätze, sowie ein Sprungturm und eine 114 m lange Wasserrutsche, laden pro Jahr bis zu 550.000 Badegäste ein. Des Weiteren gibt es ein Restaurant mit Selbstbedienungsbereich und großzügig angelegtem Sitzgarten, ein Strandcafé, eine Bootsvermietung, mehrere Kinderspielplätze, zwei Sonnenbäder und einen Badeartikelshop mit Trafik.²²

²¹ Vgl. Stein 1929

²² <http://www.sunny.at/freizeittipp/strandbad-klagenfurt> (16.05.2013).



3.10. Der Europapark

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde versucht, die Stadt Klagenfurt näher an den Wörthersee heranzuführen. In der Zeit bis in die 1950er Jahre scheiterten jedoch verschiedene Verbauungspläne. Das Gebiet dieser 22 Hektar großen Anlage zwischen Villacher Straße, Friedelstrand, Lendkanal und Wörthersee-Süduferstraße wurde 1965 fertiggestellt und zählt zu den größten Parkanlagen Österreichs.²³

Seit 1968 heißt der Park „Europapark“. Der Name und eine Installation mit den Flaggen der Partnerstädte soll die Weltoffenheit der Stadt symbolisieren.

Da es sich ursprünglich um ein Feuchtgebiet handelte, mussten mehr als zwei Drittel der Fläche um eineinhalb Meter angehoben werden. Von allen Baustellen der Stadt wurden insgesamt 300.000 Kubikmeter Aushubmaterial und 80.000 Kubikmeter Humus herantransportiert. Durch eine eigens installierte Wasserleitung vom Wörthersee war es möglich, die empfindlichen Pflanzen und Kulturen im Park zu bewässern.

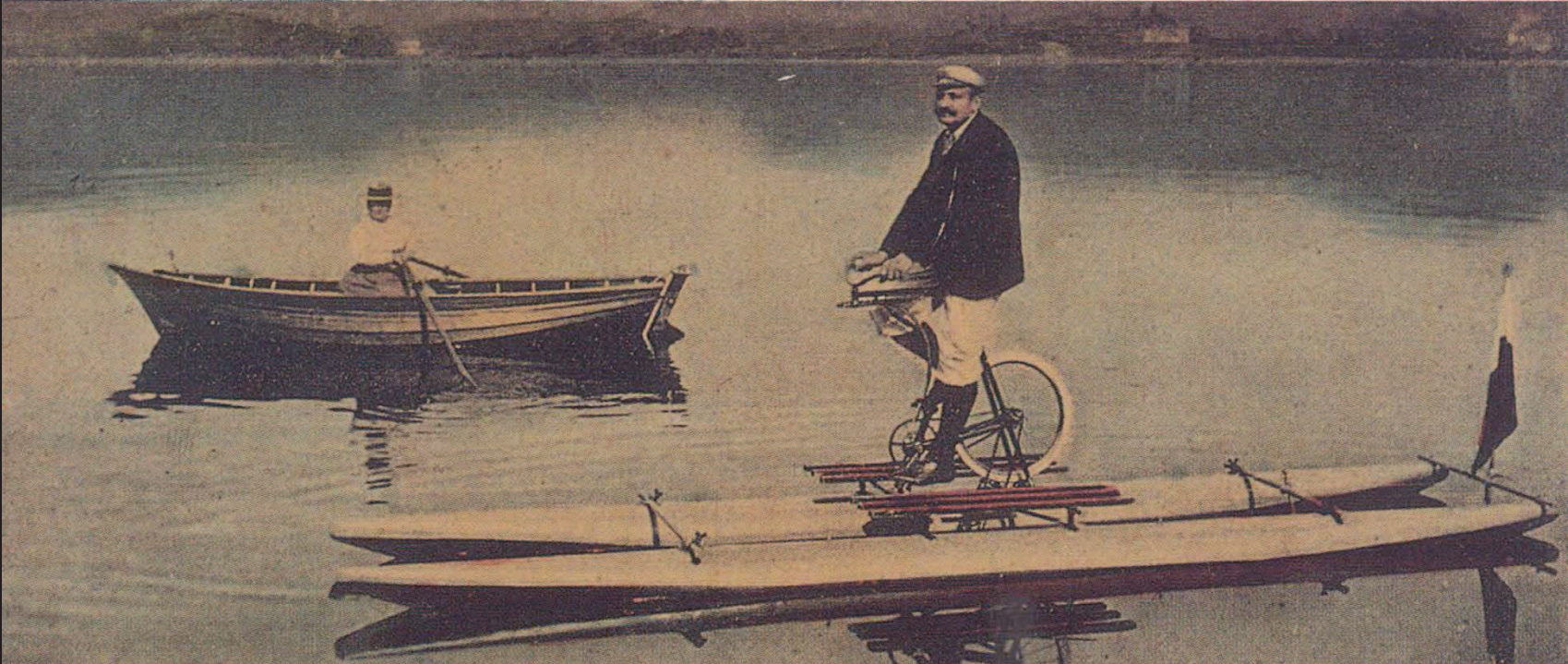
In der Anlage befindet sich ein Skulpturenpark, der aus einem Bildhauersymposium aus den Jahren 1968/69 entstanden war, ein geologischer Lehrpfad, der die Gesteinsarten Kärntens zeigt, einige Tiergehege, in welchen vorwiegend Vögel beherbergt werden, der Lotosteich, der Irishügel, ein Kinderspielplatz, ein Beachvolleyballplatz und das Café Europa. Die großzügigen Rasenflächen, sowohl für die verschiedensten Sportarten geeignet, laden aber auch zum Verweilen ein. Der Park gilt als die grüne Visitenkarte der Stadt.²⁴

3.11. Der Fremdenverkehr

Die ersten Gaststätten Kärntens kann man bis in das Hochmittelalter zurückdatieren, welche Pilgerreisenden, Händlern und beruflichen Wanderern zur Nächtigung und Verpflegung dienten. Zu jener Zeit war das Reisen noch eine rein geschäftliche

²³ Vgl. Deuer/Deuer 1999, 104-105.

²⁴ Vgl. Kreuzer/Leute/Franz 2009, 54.



Angelegenheit und hatte wenig Vergnügliches an sich. Dies änderte sich erst im Zeitalter der Romantik, als eine wissenschaftliche Beschäftigung mit der Natur und ein intensiveres Naturerleben aufkamen. Für Kärnten lässt sich sogar ein genaues Ereignis für den Beginn der Reiselust und des Reisens als Selbstzweck definieren. Als der Fürstbischof von Gurk, Graf Salm, im Sommer 1800 eine Expedition zur Erstbesteigung des Großglockners erfolgreich unternahm, löste dies eine Begeisterung für die Erkundung der Alpenwelt aus.

Der Wörthersee fand zu Beginn des 19. Jahrhunderts, noch wenig Beachtung im Fremdenverkehr. Selbst als 1835 in Maria Loretto das erste, allgemein zugängliche Schwimmbad öffnete und der See als Badesee wahrgenommen wurde, dauerte es noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, dass der Fremdenverkehr entscheidende Impulse durch den technischen Fortschritt im Verkehrswesen erhielt. So wurde 1853 die Wörthersee-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegründet. Als 1864 die Bahnverbindung Klagenfurt – Villach entlang des Nordufers des Wörthersees eröffnet wurde, stand der Entwicklung des Tourismus nichts mehr im Wege.²⁵

Die Unterkünfte in den Dörfern am Ufer des Wörthersees waren sehr einfach und genügten bald den Ansprüchen der urbanen Reisenden, sowie dem ständig wachsenden Gästestrom nicht mehr und daher wurden neue Gaststätten errichtet und bestehende Betriebe wurden erneuert, beziehungsweise ausgebaut. Aber auch das Ortsbild der ehemaligen Fischer- und Bauerdörfer änderte sich. So entstanden Spazierwege, Geschäfte, Badeanstalten an den Ufern und Park- und Gartenanlagen.²⁶

Der Fremdenverkehr am Wörthersee profitierte erneut stark von der Eisenbahn, als 1905 die Karawankenbahn und 1909 die Tauernbahn eröffnet wurden. Dies hatte zur Folge, dass nun auch vermehrt deutsche Urlauber den Weg an den Wörthersee fanden und in den Fremdenverkehrsorten weitere Gasthäuser und Villen errichtet wurden.²⁷

²⁵ Vgl. Krobot 1992, 7-8.

²⁶ Vgl. Krobot 1992, 39-40.

²⁷ Vgl. Schurz 1983, 36



Einen starken Rückschlag im Tourismus musste die Wörtherseeregion durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges hinnehmen. Als anschließend auch der Kärntner Abwehrkampf stattfand, verzögerte sich der Wiederaufbau der Fremdenverkehrswirtschaft auf das Jahr nach der Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920. Da der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in den Jahren nach Kriegsende immer mehr an Bedeutung gewann, wurde zu jener Zeit auch sehr viel investiert. Dies schlug sich positiv auf die Nächtigungszahlen nieder, wobei sich ein deutlicher Wandel in der Gästestruktur abzeichnete. Machten in den Jahren zuvor noch der Adel und die Angehörigen der höheren gesellschaftlichen Schicht den Hauptteil der Gäste aus, so kamen nun deutlich mehr Urlauber aus niedrigeren sozialen Kreisen. Aber auch der Hauptgätestrom aus dem Osten versiegte und wurde von vorwiegend deutschen Urlaubern abgelöst, welche in den 1920er Jahren den größten Anteil der Feriengäste in der Wörtherseeregion ausmachten.

Dies änderte sich jedoch schlagartig als 1933 die 1.000 Mark Sperre in Kraft trat, welche eine Gebühr in dieser Höhe darstellte, die von Deutschen beim Grenzübertritt nach Österreich bezahlt werden musste. Mit dem Straßenbau über Großglockner und Pack, sowie das 1936 erstmals durchgeführte Wörthersee-Sportfest und intensiver Werbung kam es zu einer leichten Erholung in der Tourismuskrise. Allerdings erst der Anschluss an das Deutsche Reich, und der daraus folgende Zustrom deutscher Gäste, brachte den Aufschwung im Fremdenverkehr und den Beginn des Massentourismus am Wörthersee.

Nach einem erneuten Einbruch des Tourismus während des Zweiten Weltkriegs nahm der Fremdenverkehr jährlich zu und entwickelte sich zu einer Massenerscheinung, die zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen Kärntens zählt.²⁸

3.12. Die Schifffahrt

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts diente die Schifffahrt auf dem Wörthersee vorwiegend der Fischerei und dem Frachttransport und nur in sehr geringem Maße dem Personenverkehr.

²⁸ Vgl. Krobot 1992, 108-109.

**ES „Maria Wörth“
energieeffizient und einmalig**



Dampfschiff „THALIA“ – ein Hauch von Nostalgie

**MS „KLAGENFURT“
die SchiffsLounge**



**MS „VELDEN“
das Business Schiff**



**MS „KÄRNTEN“
elegant und einzigartig**

Als 1527 der Lendkanal entstand, um Klagenfurt mit dem Wörthersee zu verbinden und den Stadtgraben mit Wasser zu füllen, wurde er auch genutzt, um Holz und Lebensmittel über den Seegraben in die Stadt zu transportieren. Zu jener Zeit hatten die Landstände ein Monopol auf die Frachtschiffahrt am Wörthersee und dem Lendkanal. Sie ließen für den Bau und die Fahrt Gondoliere aus Venedig kommen und für den Bau größerer Lastschiffe wurden Fachleute aus Deutschland beschäftigt. Allerdings gab es auch ein Prunkschiff, welches zur Beförderung hoher Persönlichkeiten diente.

Die Jesuiten erhielten 1638 das Recht, mit einem eigenen Frachtschiff von Leonstein nach Klagenfurt Holz zu transportieren. Es dauerte jedoch fast hundert Jahre bis der Frachtverkehr für Holz allgemein freigegeben wurde und erst 1774 wurde durch ein Hofdekret den Bauern der Holztransport auf dem Wörthersee gestattet.

Die Wende kam am 28. September 1853 mit der feierlichen Taufe des Raddampfers „Maria Wörth“, welcher aus Triest stammte und ursprünglich ebenfalls für den Waren- und den Posttransport von Klagenfurt nach Velden gedacht war. Zu jener Zeit dauerte eine Fahrt von Klagenfurt nach Villach auf dem Landweg mit einem Stellwagen zwischen acht und neun Stunden und war alles andere als bequem. So dauerte es nicht lange, bis die Bevölkerung die Vorzüge des neuen Transportmittels erkannte, mit dem die Reise wesentlich bequemer und schneller war und bereits 1855 wurden 31.524 Personen mit dem Raddampfer transportiert.

Als 1864 die Eisenbahn am Nordufer des Wörthersees Einzug hielt, war die Vormachtstellung des Dampfers „Maria Wörth“ dahin und nachdem er 1873 nicht mehr seetüchtig war, wurde er 1874 durch den ebenfalls aus Triest stammenden Schraubendampfer „Carinthia“ ersetzt. Es folgten weitere Schiffe und die Anzahl der Fahrgäste nahm wieder zu. Nachdem 1883 nur 20.000 Personen transportiert wurden, stieg die Passagieranzahl 1887 auf 40.000, 1892 auf über 60.000, 1908 auf 140.000 und bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs sogar auf 175.000 pro Jahr.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts dient die Schifffahrt am Wörthersee ausschließlich dem Tourismus, mit Ausnahme einer Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bahnverbindung unterbrochen war und die Schiffe als allgemeines Transportmittel herangezogen wurden.²⁹

²⁹ Vgl. Krobot 1992, 12-20.



Im Jahr 2009 zählte die Wörtherseeschifffahrt 305.000 Besucher.³⁰

3.13. Die Wörthersee-Architektur

Der Begriff „Wörthersee-Architektur“ wird oft als Stilrichtung verwendet, was allerdings nicht richtig ist. Sie beschreibt das Erscheinungsbild der Gebäude, die im Zeitraum 1864 (Eröffnung der K.u.K. Südbahn) bis 1938 (Beginn des zweiten Weltkrieges) um den See errichtet wurden. Dazu zählen Boots- und Badehäuser, sowie Villen und Schlösser. Für F. Achleitner sind die *„interessanten Bauten eine Art Verschnitt zwischen freiem Grundriss eines englischen Landhauses und Palladischem Villentyp, während die Architektur meist Anleihen bei der deutschen Nationalromantik macht.“*³¹

Durch den Anschluss an das Eisenbahnnetz kam vermehrt die wohlhabende Wiener Oberschicht auf Sommerfrische an den Wörthersee und errichtete hier prachtvolle Villen. Diese wurden nur in den Sommermonaten bewohnt und zeichneten sich oft durch romantische Verspieltheit, viele Erker, Loggien, Terrassen und Giebel aus.

Zu den bedeutendsten Architekten dieser Zeit zählen Franz Baumgartner (er plante unter anderem die Villa Edelweiß, das Hotel Kointsch und das Schaukraftwerk Forstsee) und Josef Viktor Fuchs (auf ihn sind die Villa Wörth und das Werzerbad zurückzuführen).³²

³⁰ http://www.hotelsterne.at/uploads/media/Tourismus_in_Zahlen_Ausgabe_2011.pdf (9.06.2013) 65.

³¹ Vgl. Schurz 1983, 27.

³² <http://www.woerthersee.com/de.aspx/Articles/View/498/alle> (2.5.2013).



3.14. Der Sport

Die Lage und das Klima der Stadt Klagenfurt haben einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die guten Voraussetzungen der Sommer- als auch Wintersportarten in der Wörthersee-Ostbucht. So entwickelte sich schon um 1870 ein organisiertes Sportleben in Klagenfurt.

Die Beckenlage hat zur Folge, dass die Durchschnittstemperaturen im Winter in Klagenfurt um ein paar Grad unter denen in vergleichbaren Städten liegen. Dadurch war die Ausübung von Wintersportarten seit Beginn des 20. Jahrhunderts für fast vier Monate möglich.

Bereits Ende Dezember war der Lendkanal zugefroren und so bot sich der Bevölkerung eine durchschnittlich 12 m breite und vier Kilometer lange Eisbahn. Ab Mitte Jänner war es dann auch möglich, über den zugefrorenen Wörthersee bis nach Velden eiszulaufen.³³ Dies ist heutzutage leider nur noch sehr selten der Fall. Zuletzt nach 21 Jahren im Februar 2006.³⁴

Die starke Erwärmung des Sees und die hohen Sommertemperaturen begünstigen alle Wassersportarten. Die Rudervereine Albatros und Nautilus wurden um 1870 gegründet und zählen zu den ältesten Rudervereinen Österreichs.³⁵

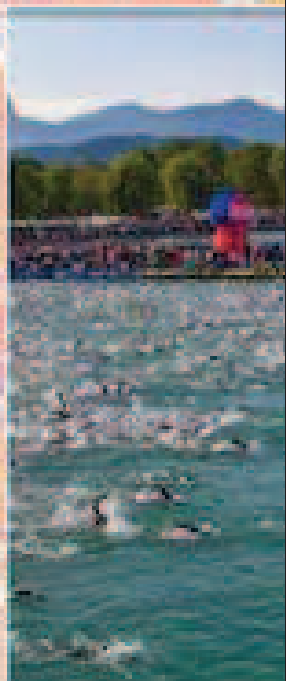
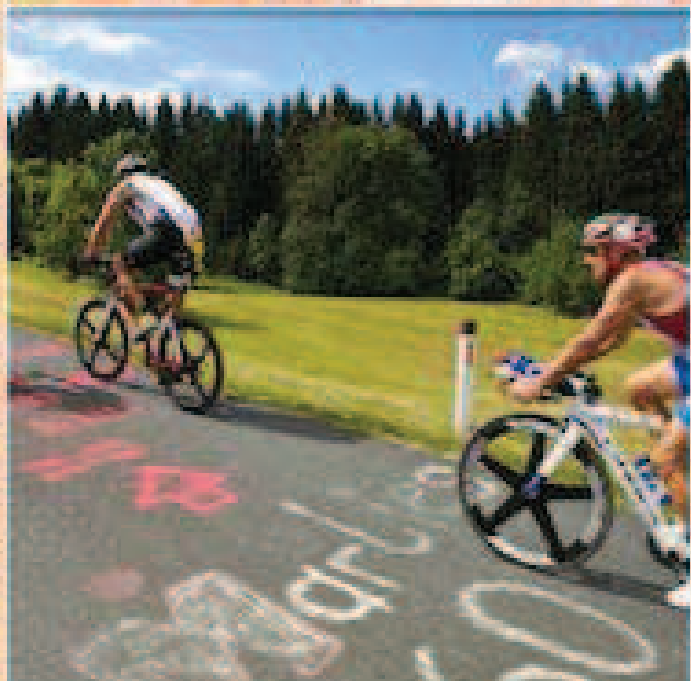
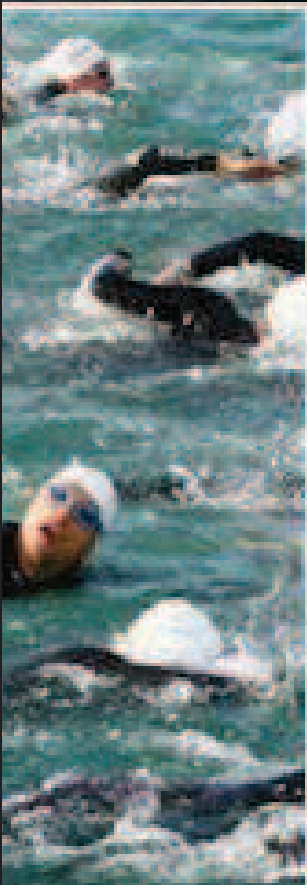
Zu Beginn des Tourismus am Wörthersee konnten nur wenige Personen schwimmen, was die Entwicklung des Schwimmsports bremste. Aber nur wenige Jahre später, mit der Hilfe von Schwimmlehrern in den Badeanstalten, wurde Schwimmen zur beliebtesten Sportart am Wörthersee und bereits am 25. August 1911 fand in Velden das erste Mal ein internationales Wettschwimmen statt.³⁶

³³ Vgl. Stein 1929, 318-323.

³⁴ <http://www.news.at/articles/0606/91/132668/auf-woerthersee-ganz-eis-see-21-jahren> (19.6.2013).

³⁵ Vgl. Stein 1929, 323.

³⁶ Vgl. Krobot 1992, 84.



3.15. Sportveranstaltungen

Gegenwärtig gibt es in den Sommermonaten zwei große Sportveranstaltungen, in denen die Ostbucht des Wörthersees im Zentrum steht. Seit 1998 findet jedes Jahr Ende Juni der „IRONMAN Austria“ statt und bereits seit 1996 wird jährlich das Beachvolleyball-Turnier Anfang August ausgetragen.

3.15.1. IRONMAN Austria

Im ersten Austragungsjahr 1998 nahmen an der Veranstaltung lediglich 124 Athleten teil. Dies änderte sich jedoch rapide und bereits zwei Jahre später waren über eintausend Teilnehmer am Start und weitere fünf Jahre später ist dieser sportliche Wettkampf mit über zweitausend Sportlern jedes Jahr ausgebucht und zählt zu den größten Rennen der IRONMAN-Serie.

Am Wettkampftag sind über 100.000 Zuseher in der „IRONMAN City“ und entlang der Strecke, um die Athleten zu Höchstleistungen zu motivieren. So wurde auch die bisherige Weltbestzeit von Marino Vanhoenacker in 7 h 45 min. beim IRONMAN Austria 2011 erzielt. Da die Veranstaltung jedes Jahr rund 50.000 Nächtigungen und einen volkswirtschaftlichen Nutzen von € 8,2 Mio. der Region beisteuert, ist sie auch aus touristischer Sicht ein wichtiger Bestandteil.

Die Schwimmstrecke

Nach dem Start im Strandbad Klagenfurt führt die Route Richtung Westen, anschließend zirka 500 Meter nach Süden, bevor es wieder nach Osten geht. Die letzten Meter werden im Lendkanal zurückgelegt. Nach dem Ausstieg geht es weiter zum „Bike Park“.

Die Radstrecke

Die Streckenführung verläuft von Klagenfurt über Velden nach Rosegg, St. Niklas und weiter zum Faaker See. Anschließend wieder zurück nach Velden und über Schiefeling, St. Egyden, Ludmannsdorf und Köttmannsdorf zurück nach Klagenfurt. Diese Strecke zu je 90 km wird zweimal gefahren.



Die Laufstrecke

Vom „Bike-Park“ führt die Route nach Krumpendorf. Nach der Wende geht es in die Klagenfurter Innenstadt und zurück zur „IRONMAN City“. Diese Etappe muss zwei Mal absolviert werden, bevor man im Ziel am Strandbad ankommt.³⁷

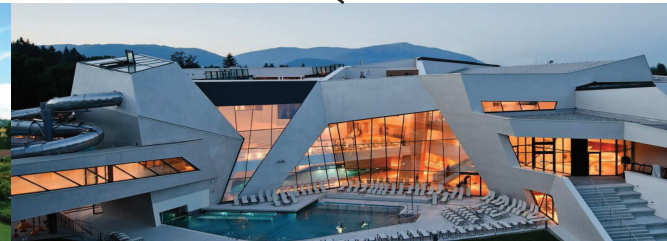
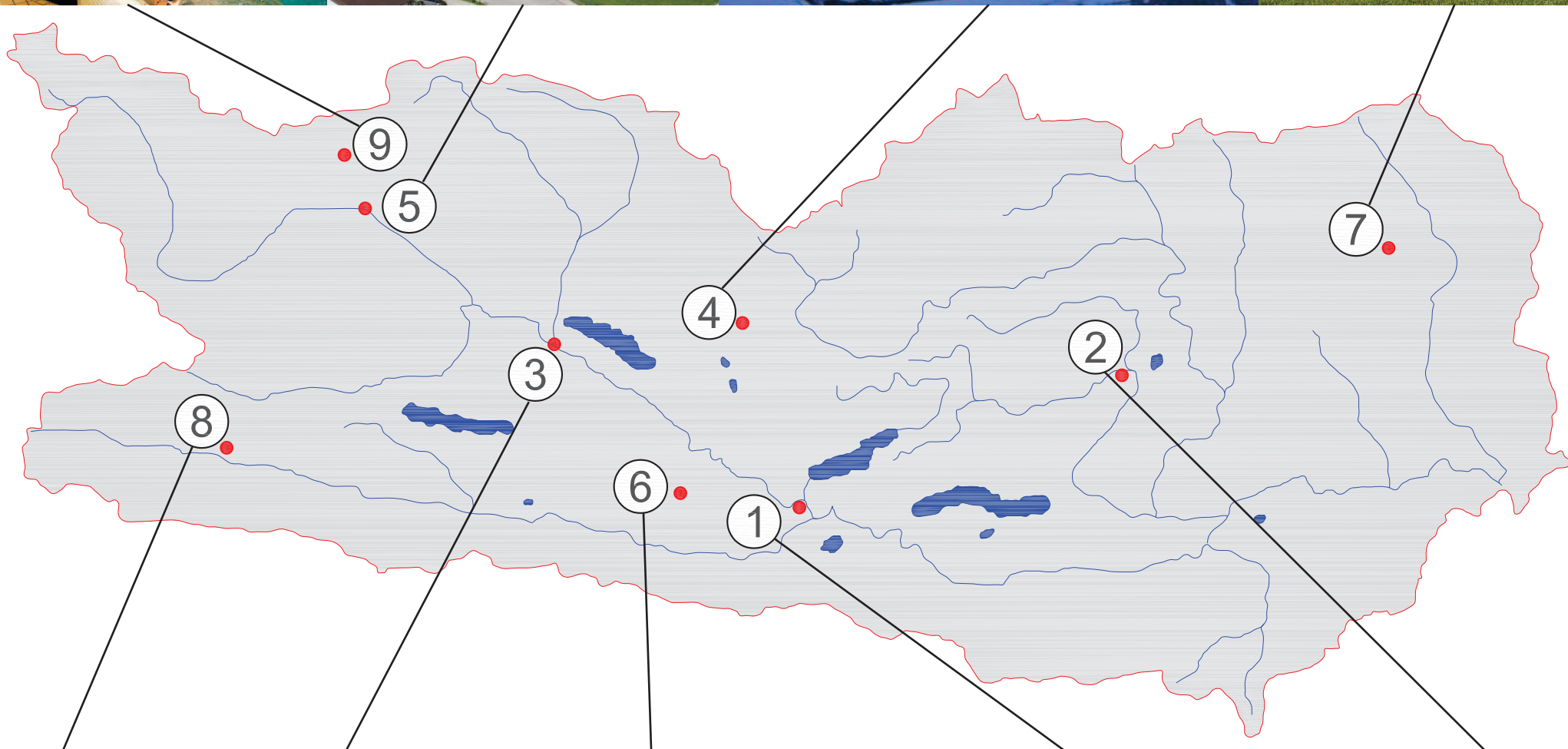
3.15.2. Beachvolleyball-Turnier

Als 1996 Beachvolleyball zum ersten Mal bei den olympischen Spielen ausgetragen wurde, fand auch das erste Turnier in Klagenfurt statt. In den nächsten 4 Jahren wuchs das Event stetig an und im Jahr 2001 war Klagenfurt Austragungsort der Weltmeisterschaft und im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit. Von 2002 bis 2012 wurde jedes Jahr ein Grand Slam Turnier am Wörthersee ausgetragen.³⁸ 2013 wurden in Klagenfurt die Europameisterschaften ausgetragen und dies führte erneut zu Rekorden. So kamen rund 150.000 Zuseher zu diesem Event und 50.000 zusätzliche Nächtigungen wurden lukriert. Mit einem Werbewert von 13 Millionen Euro und einer Wertschöpfung von sieben Millionen Euro war es das bisher größte Turnier seit Beginn in Klagenfurt.³⁹

³⁷ <http://www.ironman.com/de-at/triathlon/events/emea/ironman/austria.aspx> (4.9.2013).

³⁸ <http://www.beachvolleyball.at/de/beachvolleyball/geschichte.html> (6.9.2013).

³⁹ <http://www.kleinezeitung.at/sport/beachvolleyball/3373405/neuer-zuschauerrekord-klagenfurt.story> (6.9.2013).



4. Hallenbäder und Thermen

4.1. In Kärnten

- 1 Kärnten Therme Warmbad Villach
- 2 Hallenbad St. Veit/Glan
- 3 Sport- und Erlebnisbad „drautal perle“ Spittal an der Drau
- 4 Thermal-Römerbad Bad Kleinkirchheim
- 5 Erlebnisbad Obervellach
- 6 Therme Bad Bleiberg
- 7 Thermalbad Weissenbach
- 8 Aquarena Kötschach-Mauthen
- 9 Tauernbad Mallnitz

4.2. Case Study

4.2.1. AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Graz

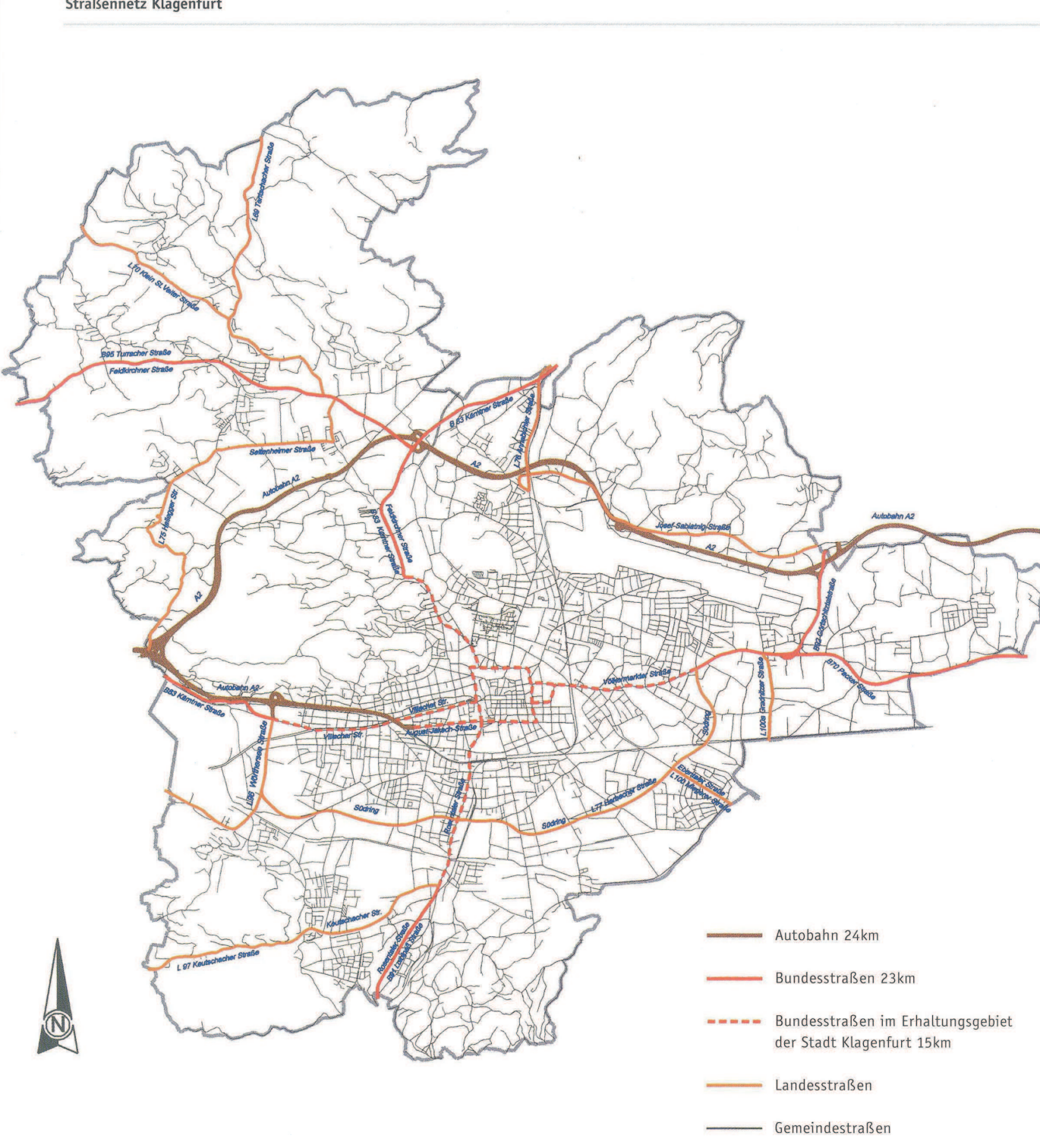
Das von dem Wiener Architekturbüro „fasch und fuchs“ geplante Hallenbad wurde im Frühjahr 2011 eröffnet. Der Entwurf erinnert an eine sich öffnende Auster und gibt dem Sport- und Wellnessbad den offiziellen Namen.

Man betritt das Gebäude am Scheitelpunkt des Baukörpers über einen leicht ansteigenden Vorplatz. Von der Eingangshalle sieht man rechts auf das Sportbecken, welches sich ein Geschoß unterhalb des Einganges befindet. Zur linken Seite erstreckt sich der Wellness- und Therapiebereich und gerade aus gelangt man zum Restaurant und in den Freibereich.

Durch den erhöhten Eingangsbereich und die an der Nordseite des Gebäudes gelegene Tribüne, welche auch als Liegefläche zur Verfügung steht, wirkt das Sportbecken wie eine Arena. Im Anschluss an das Sportbecken befinden sich das Lehrschwimmbecken und der Bereich für die Kleinkinder. Unter der Tribüne und unter dem Eingangsbereich sind die Umkleiden und Kästchen.

Der Wellnessbereich und der dazugehörige Außenbereich sind durch einen Niveausprung und durch Bepflanzung vom Freibad abgeschirmt und wirken daher intimer und ruhiger. Sowohl innen wie auch außen stehen mehrere unterschiedliche Saunen, Becken und Ruhebereiche, sowie eine Bar den Gästen zur Verfügung.

Das Freibad mit seiner großzügigen Parklandschaft wird durch das Sport- und Wellnessbad von den Straßen und der Umgebung abgeschirmt. Hier sind alle Funktionen (Umkleiden, Sanitäreanlagen, Badeaufsicht und zwei Bars) in Pavillons untergebracht, welche wie Inseln über das Gelände verteilt angeordnet sind.



5. Verkehr

5.1. Verkehrssituation

5.1.1. Überregional

Straßenverkehr

Die Südautobahn A2 führt an Klagenfurt vorbei und dient als wichtigster Verkehrsanschluss Richtung Wien und Villach.

Eisenbahn

Klagenfurt liegt an der Südbahnstrecke, welche von Villach nach Wien führt. Die im Bau befindliche Koralmbahn soll Klagenfurt mit Graz verbinden.

Flugverkehr

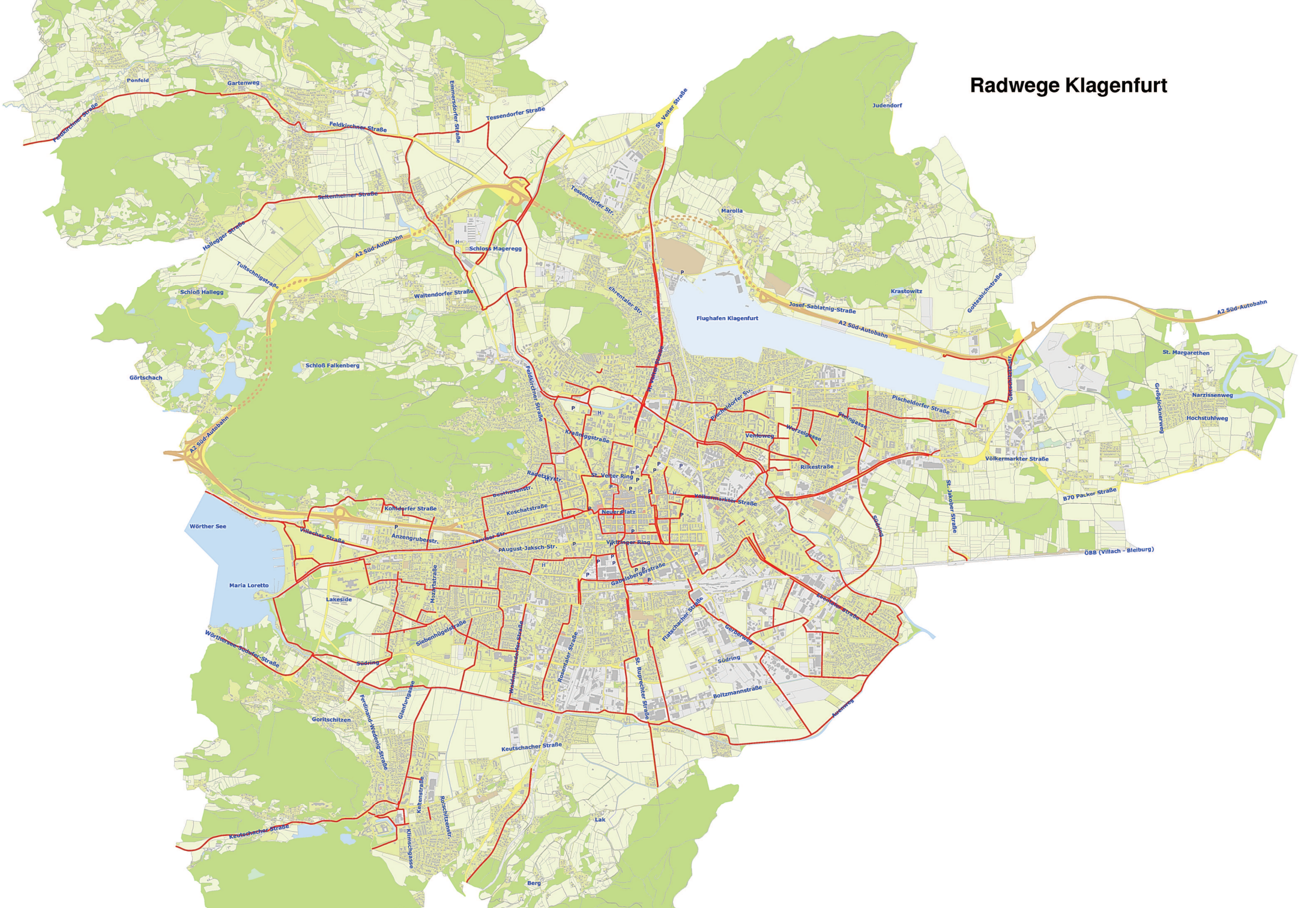
Der internationale Flughafen Klagenfurt hatte 2013 ein Passagieraufkommen (an, ab und transit) von zirka 280.000 Personen und ist der kleinste der sechs österreichischen Flughäfen.

5.1.2. Regional

Straßenverkehr

Die vier Hauptzufahrtsstraßen von Klagenfurt (Villacher Straße, Rosentaler Straße, Völkermarkter Straße und Sankt Veiter Straße) münden in den sogenannten Ring (ein Zusammenschluss von vier Straßen, welche entlang der ehemaligen Stadtmauern führen: Villacher Ring, Viktringer Ring, Völkermarkter Ring und Sankt Veiter Ring).

Radwege Klagenfurt



Eisenbahn

Klagenfurt verfügt über sechs Bahnhöfe: Hauptbahnhof, Annabichl, Ebenthal, Lend, Ostbahnhof und Viktring. Diese sind in das Kärntner S-Bahn Netz eingebunden.

Fahrrad

Das Radwegenetz in Klagenfurt umfasst 120 km und wird stetig ausgebaut bzw. verbessert.

5.2. Öffentlicher Nahverkehr

Autobus

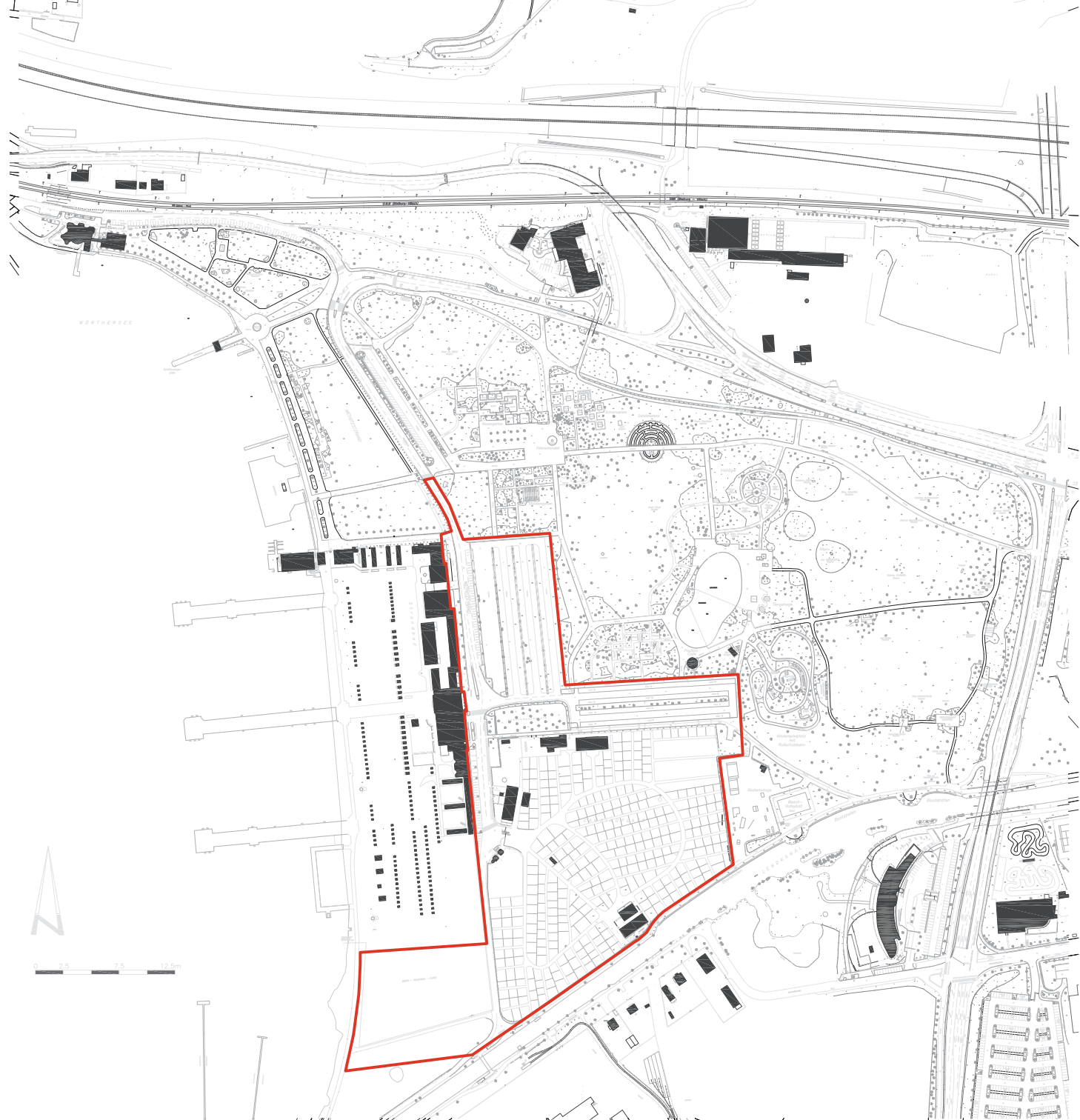
Das Klagenfurter Autobusliniennetz umfasst 18 Linien und 55 Busse und beförderte im Jahr 2013 zirka 19 Millionen Personen.

Straßenbahn

Von 1891 bis 1963 hatte Klagenfurt eine Straßenbahn. Bis 1911 bestand diese aus einer Pferdebahn und wurde dann von einer elektrischen Straßenbahn abgelöst. Seit einigen Jahren gibt es immer wieder Bestrebungen die Straßenbahn erneut einzuführen. Zurzeit steht jedoch kein Projekt vor der Umsetzung.

Schifffahrt

Die historische Verkehrsverbindung der Lendkanalschifffahrt wurde 1987 wieder aufgenommen und wird aktuell von der ES Maria Wörth (Europas modernstes Elektro-Solar Fahrgastschiff) betrieben. Die Fahrt vom Lendhafen bis zur Haltestelle Klagenfurt/See dauert 45 Minuten und hat vier Haltestellen.



6. Analyse

6.1. Planungsgebiet

Das Planungsgebiet befindet sich am Ostufer des Wörthersees und umfasst den Parkplatz, sowie den Fahrradabstellplatz des Strandbades, das Areal des Campingplatzes und die Beachvolleyballplätze südlich des Strandbades.

Das Gebiet hat eine Fläche von zirka 86.300 m².

6.2. Verkehr und Infrastruktur

Straßenverkehr

Die Nähe des Gebiets zur Autobahnabfahrt Klagenfurt-Wörthersee und zur Bundesstraße B3 (Villacher Straße) bildet eine sehr gute Verkehrsanbindung. Die Zu- und Abfahrt für den motorisierten Verkehr zu dem Areal erfolgt von Norden über die Metnitzstrand Straße. Da es zu Spitzenzeiten während der Sommermonate bei diesem Nadelöhr zu erhöhtem Verkehrsaufkommen kommt, gibt es in Folge oft Staus und erhebliche Verzögerungen.

Radfahrer

Für Radfahrer besteht eine Direktverbindung aus dem Stadtzentrum entlang des Lendkanals (Tarviser Straße). Bei der Paternionerbrücke teilt sich der Radweg in zwei Äste, die nördlich bzw. südlich des Europaparks zum See führen.

Eisenbahn

Die beiden nächsten Bahnhöfe sind der Bahnhof Klagenfurt Lend (zirka 2,5 Kilometer entfernt) und der Bahnhof Krumpendorf (zirka 3,5 Kilometer entfernt). Beide sind daher für einen Besuch des Areals zu weit entfernt.



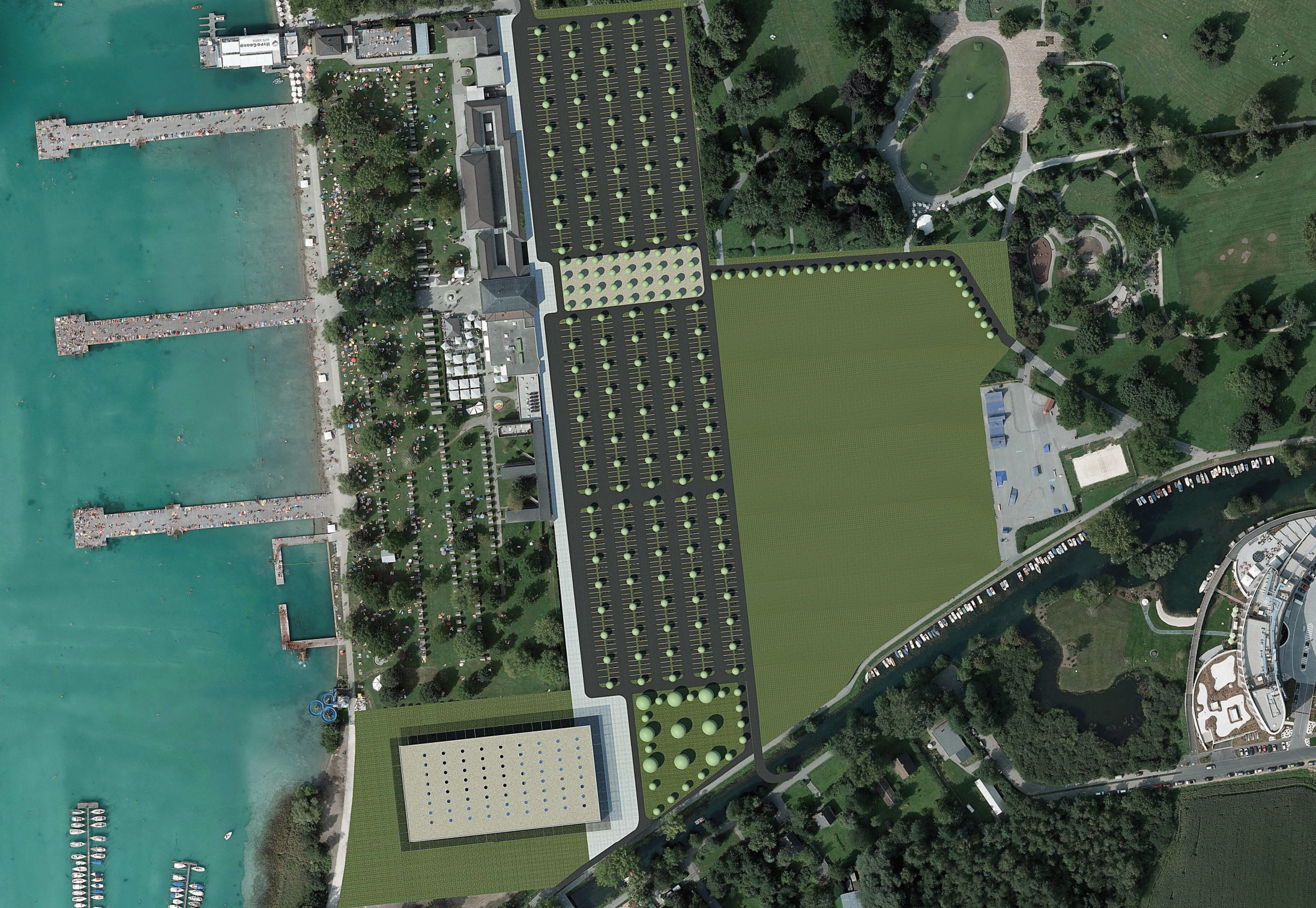
Autobus

Die Autobuslinie 10 führt vom Zentrum Klagenfurts über die Villacher Straße direkt vor den Haupteingang des Strandbades mit einer Fahrzeit von zirka 10 Minuten.

6.3. Parkraum

Für den motorisierten Verkehr steht vor dem Strandbad eine Fläche von zirka 11.500 m² und östlich des Fahrradabstellplatzes von zirka 5.000 m² zur Verfügung. In Spitzenzeiten während des Sommers wird auch eine Rasenfläche neben dem Hotel „Plattenwirt“ und die Parkplätze des Freizeitzentrums Minimundus als Abstellmöglichkeiten genutzt.

Radfahrer haben die Möglichkeit, direkt vor dem Eingang des Strandbades auf einer Fläche von zirka 1.500 m², ihr Rad abzustellen.



7. Entwurf

7.1. Ziele

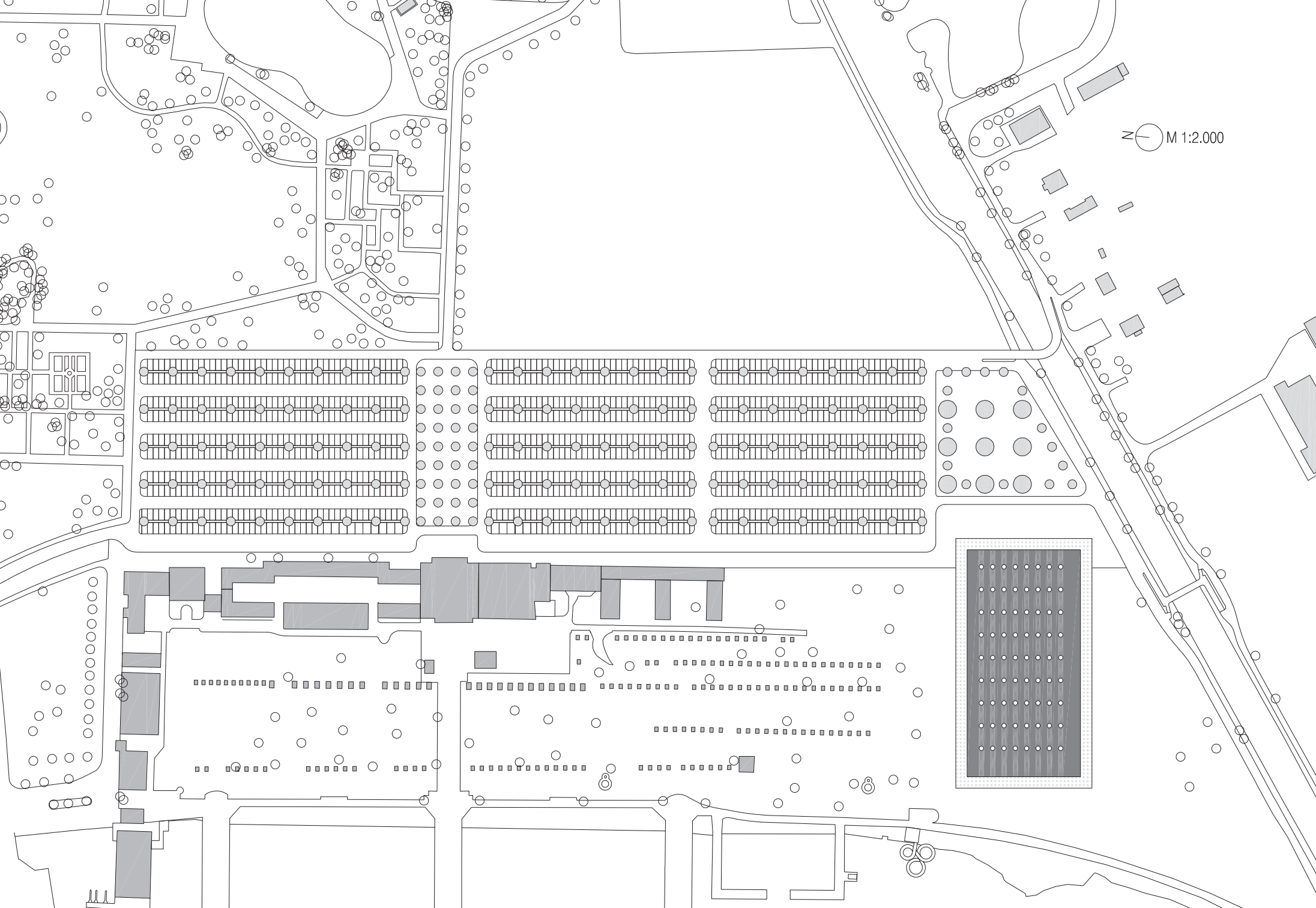
7.1.1. Städtebau

- Neues Verkehrskonzept
- Erweiterung des Europaparks
- Verlegung der Beachvolleyballplätze
- Erweiterung und Verlegung der Parkplätze

7.1.2. Hallenbad

- Sportbad, Wellnessbereich, Fitnesscenter, Verwaltung und Gastronomie unter einem Dach
- Sportbad, Wellnessbereich, Fitnesscenter und Verwaltung unabhängig von einander nutzbar
- Dialog Schwimmbecken – See
- Schaffung einer Schwimmbadarena
- Wellnessbereich Richtung Süden (Ruhe, Intimität)
- Sportbad Richtung West und Nord (Verbindung zu See und Strandbad)
- Offene und transparente Konstruktion in der Verbindung Bad – Natur - Wasser

⊗ M 1:2.000



7.2. Entwurfsbeschreibung

Verkehr

Die Zu- und Abfahrt auf das Gelände erfolgt zurzeit über die Metnitzstrand Straße von Norden. Da es bei erhöhtem Verkehrsaufkommen in diesem Bereich während der Sommermonate oft zu Behinderungen und Staus kommt, erfolgt in Zukunft nur mehr die Zufahrt zu dem Areal auf diesem Wege. Die Abfahrt erfolgt dann mittels einer neu errichteten Brücke über den Lendkanal auf die Wilsonstraße und weiter auf den Südring.

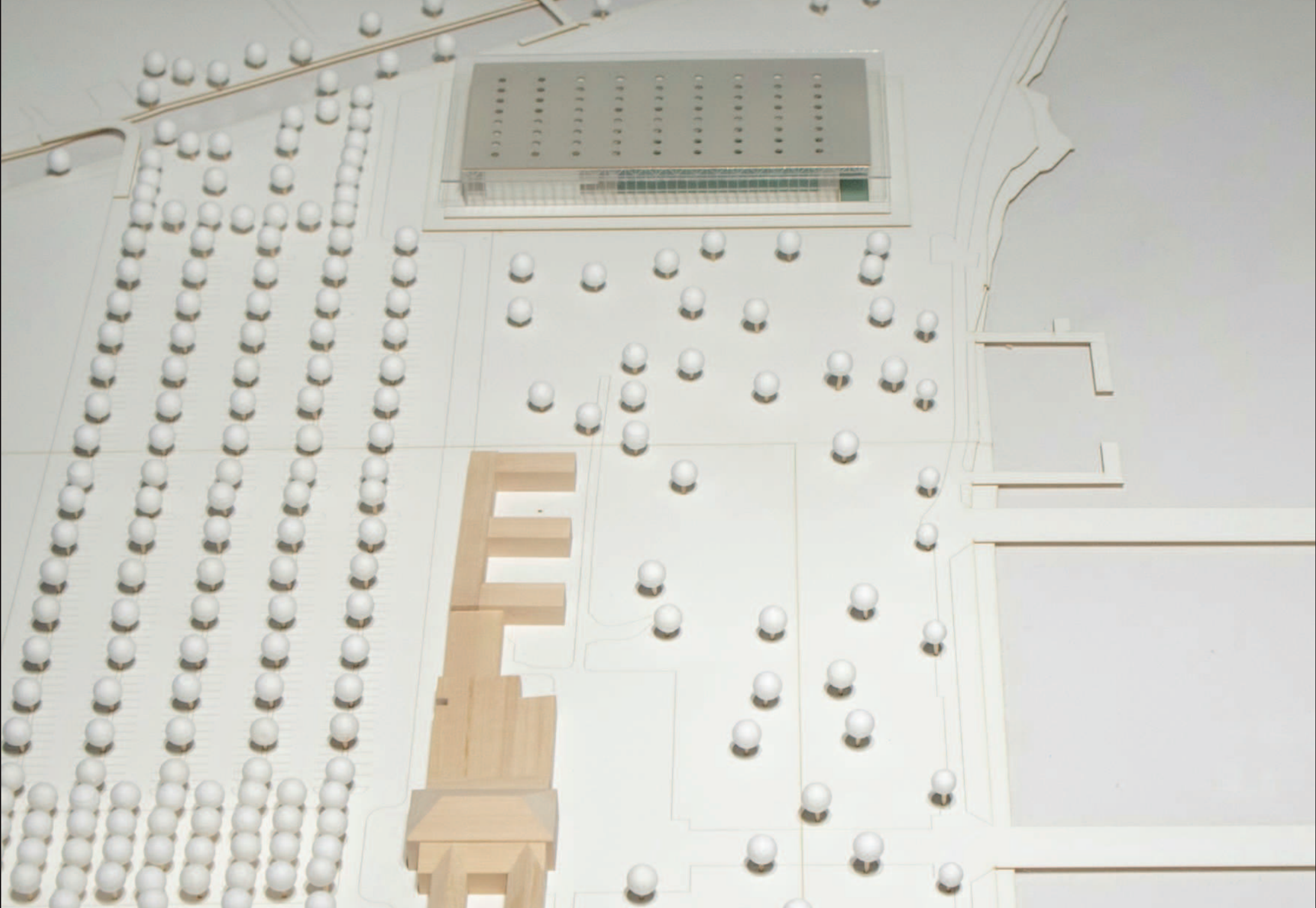
Der öffentliche Nahverkehr wird ebenfalls auf dieser Route geführt, jedoch befindet sich die Haltestelle direkt vor dem Eingang des Strandbades (im Sommer) bzw. vor dem Eingang des Sport- und Wellnessbades (im Winter).

Der Fahrradweg, der nördlich des Campingplatzes verläuft, wird um zirka 30 m nach Norden an den bestehenden Gehweg verlegt und trifft so zentral auf den Haupteingang des Strandbades und die erweiterte Parkanlage mit den Abstellplätzen.

Parkplätze

Das Parkplatzareal gliedert sich in 4 Bereiche. Vor dem Haupteingang des Strandbades befindet sich weiterhin der parkähnliche Fahrradabstellplatz. Mit 1.980 m² Stellfläche wird dieser um knapp 500 m² vergrößert. An der Nord- und Südseite werden Abstellplätze für einspurige Kraftfahrzeuge geschaffen.

Nördlich davon entstehen zehn Reihen Parkplätze, welche 450 Autos Platz bieten (davon sind zehn behindertengerecht ausgeführt). Südlich des Fahrradparks befinden sich weitere 706 Parkplätze (davon zehn behindertengerecht), die in zwei Bereiche aufgeteilt sind. Insgesamt entstehen so 1.156 Parkplätze auf zirka 23.000 m².



Parkanlagen

Der Europapark wird um zirka 28.000 m² Richtung Osten erweitert. Dieses Gelände soll frei bespielbar sein und für Events, wie dem Beachvolleyballturnier, dem „IRONMAN Austria“ und anderen sportlichen Veranstaltungen, aber auch für Freiluftkonzerte und dergleichen den nötigen Raum bieten.

Der neu entstehende zirka 3.000 m² große Park im Süden bildet den Übergang zum ruhigen und idyllischen Bereich des Lendkanals. Diese Parkanlage bietet mit öffentlichen Grillplätzen den Besuchern der Ostbucht die Möglichkeit Barbecues und Grillfeste zu veranstalten und erweitert so das Angebot an Freizeitaktivitäten, da im Großraum Klagenfurt kaum vergleichbare Grünanlagen vorhanden sind.

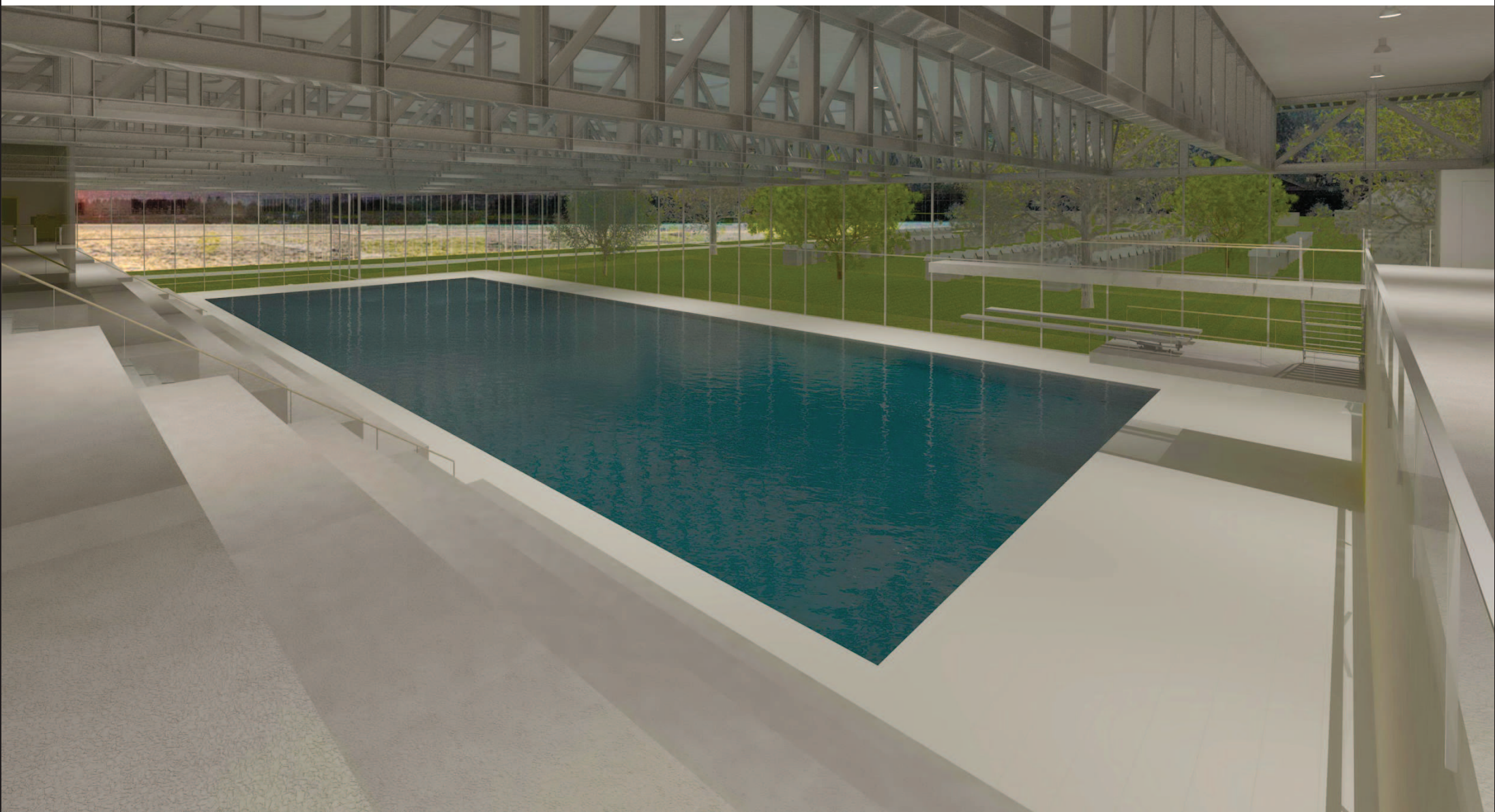
Städtebau

Das Sport- und Wellnessbad situiert sich an Stelle der Beachvolleyballplätze südlich des Strandbades und bildet so den räumlichen Abschluss der Badeanlage. Der Neubau nimmt die Ausrichtung des benachbarten Bestandes auf und springt in ähnlicher Weise wie das Zentralgebäude des Strandbades vor. So wird der Eingang zum Sport- und Wellnessbad klar definiert.

Vor dem Baukörper bildet ein leicht ansteigender Vorplatz die nötige Distanz zu Park, Parkplatz und Verkehr. Die fünf Meter auskragende Photovoltaikanlage, die rund um das Gebäude führt, bildet im Bereich des Vorplatzes einen witterungsgeschützten Eingangsbereich. Die transparente und offene Konstruktion des Gebäudes ermöglicht in allen Richtungen den Bezug zur Natur und bietet den freien Blick in die Landschaft, auf den See und die umgebenden Berge.

Eingangsbereich

Das zweigeschossige Foyer bildet die zentrale Verbindung zu Sportbad, Wellnessbad, Fitnessbereich und Zuschauertribünen. In der Eingangszone befinden sich die beiden Kassen für Sport- und Wellnessbereich, welche separate Eingänge haben,



aber über das Foyer miteinander verbunden sind. Ein Shop und ein Café mit WC-Anlage, sowie ein Back-Office bei der Kassa des Sportbades komplettieren diesen Bereich.

Sportbad

Bereits beim Betreten des Gebäudes eröffnet sich dem Besucher der Blick vorbei an der Rezeption über das Schwimmbecken auf den Wörthersee. Der Kunde gelangt nach der Kassa in den Umkleidebereich mit 300 Spinden und 20 Umkleidekabinen. Im hinteren Bereich der Garderobe befinden sich 8 Mannschaftsumkleiden mit jeweils 24 Spinden.

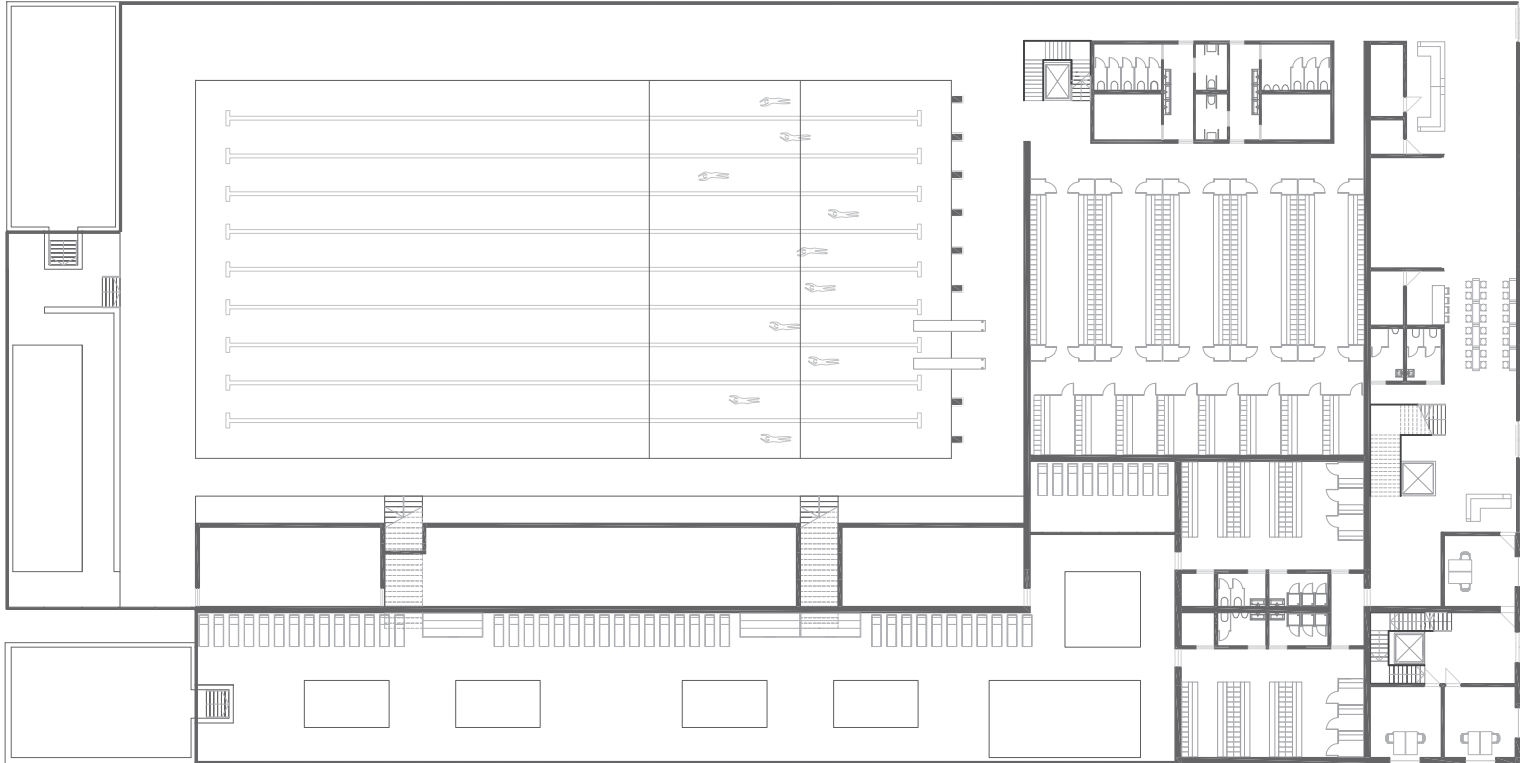
Das 50 m Sport-Becken weist im Bereich der Sprunganlage auf einer Fläche von 25 x 10 m eine Tiefe von 4 m auf, welche sich nach 10 m auf 2 m reduziert. So wird der erforderlichen Tiefe bei einer 5-Meter-Sprunganlage Rechnung getragen und trotzdem die Menge an Wasser auf das Minimum reduziert.

Das Lehrschwimmbecken befindet sich ebenso wie das Sole-Becken einen Meter unter dem Niveau des Sport-Beckens. Da der Bereich des Lehrschwimmbeckens abtrennbar ist, kann ein ungestörter Unterricht gewährleistet werden.

Die Ebene für die 3-Meter-Bretter und die 5-Meter-Plattform kragen frei aus und erlauben so den freien Durchgang unter der Sprunganlage. Der Zugang erfolgt über die Treppe bzw. den Lift, welche sich am Ausgang von den Umkleiden befinden. Die beiden 1-Meter-Sprungbretter, sowie die Startblöcke sind versetzbar, und bei Bedarf entfernbar, ausgeführt.

Die Tribüne entlang des Sport-Beckens bietet den Zuschauern während der Sportveranstaltungen optimale, blendungsfreie Sicht auf die Athleten. Wenn kein Wettkampf stattfindet, dient die Tribüne als Liegefläche für Besucher.

Im Obergeschoss des Sportbades hat der Besucher die Möglichkeit, die nach Süden orientierte Sonnenterrasse zu nutzen. Die Liegefläche der zirka 280 m² großen Terrasse ist komplett überdacht und die Photovoltaikanlage spendet im Sommer bei hohem Sonnenstand angenehmen Schatten, der an das Schattenspiel von Bäumen erinnert.



Grundriss EG M1:500 

Wellnessbad

Die Umkleiden des Wellnessbereichs sind nach Geschlechtern getrennt und bestehen aus jeweils drei Umkleidekabinen und fünf Reihen Kästchen. In der Wellnesslandschaft befinden sich drei verschiedene Saunas, sieben verschiedene Wasserbecken, ein abgetrennter Ruhebereich, und viele Entspannungsliegen begleiten diese Wellnessoase.

Der Ruheraum ist im hinteren Bereich des Bades angesiedelt und lädt den Besucher zum Entspannen und Relaxen ein. Der mit Lichtfarbenspielen und Unterwassermusik ausgestattete Relaxpool, ermöglicht den Gästen die Erfahrung einer mit allen Sinnen erlebbaren Tiefenentspannung.

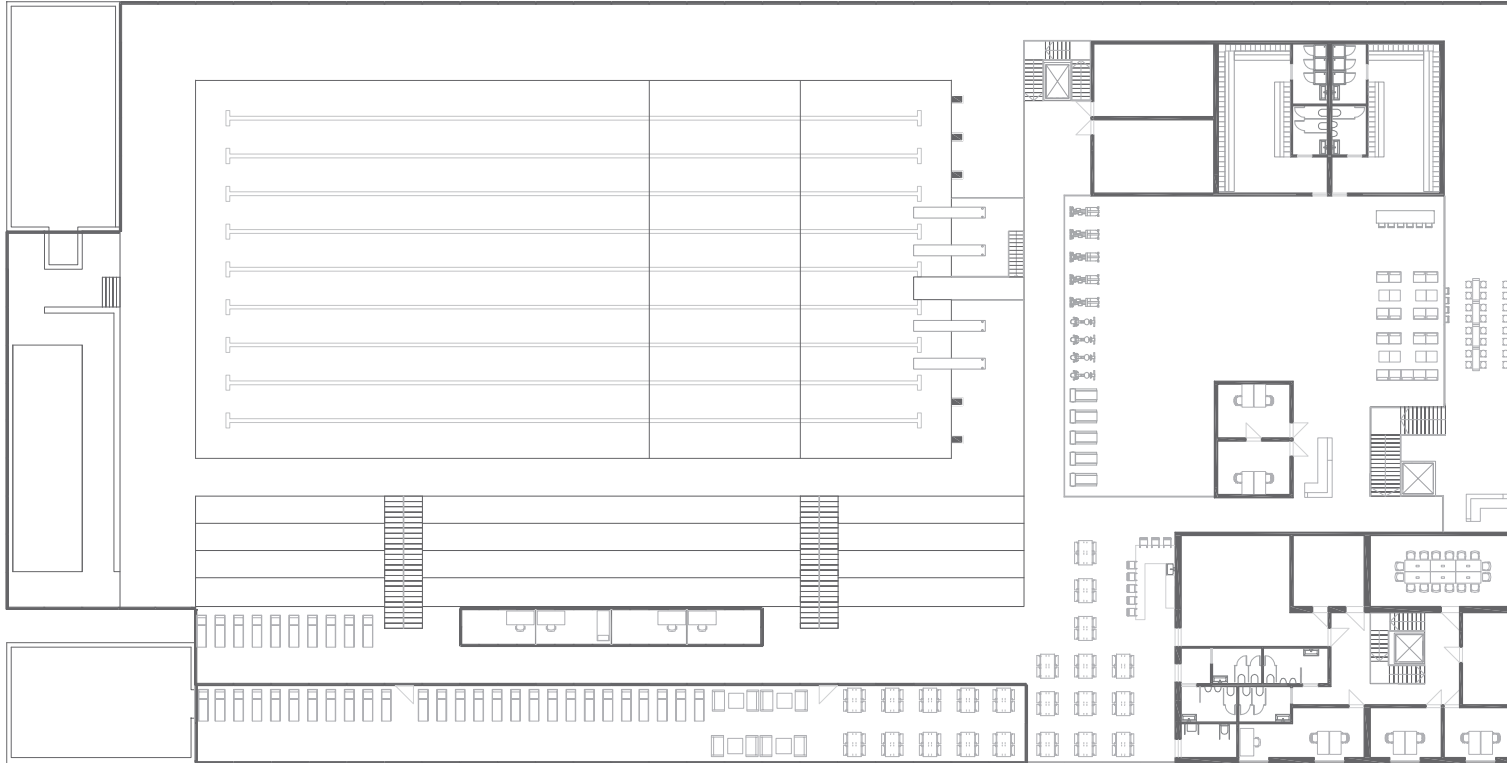
Das Wellnessbad ist nach Süden orientiert und öffnet sich zum Schlosspark Maria Loretto. Das Sole-Becken führt auf die Westseite, tritt in eine optische Verbindung mit dem Wörthersee und ermöglicht dem Besucher die Illusion, in den See hinaus zu schwimmen. Durch den Niveauunterschied zum Gelände wird dieser Eindruck noch verstärkt.

Die beiden Whirlpools und der Massagepool sind ausgestattet mit einer Vielzahl an Unterwasserdüsen, die in ihrer Intensität und Ausrichtung variieren. Der Massagepool wartet zusätzlich mit Unterwasserliegen auf, die dem Besucher bei entspannter Körperhaltung ein intensives Massageerlebnis verschaffen.

Für die Besucher der Sauna steht selbstverständlich auch ein Kaltwasser-Tauchbecken für das vollkommene Sauna-Erlebnis bereit.

Um auch die von Pfarrer Sebastian Kneipp empfohlene Behandlungsmethode des Wassertretens zu ermöglichen, ist im Wellnessbereich auch ein Kneipp-Becken vorhanden.

Für die Besucher des Wellnessbereiches ist eine große Anzahl an Ruheliegen zur Entspannung bereitgestellt.



Grundriss OG M1:500 

Fitnessbereich

Über eine Treppe oder über einen Aufzug gelangt man in das Obergeschoss. Hier befindet sich der Fitnessbereich mit Bar und Lounge. Die beiden Umkleiden bekommen durch jeweils zwei Oberlichten eine natürliche Belichtung und haben trotzdem die notwendige Intimität.

Die beiden Büros sind zentral angeordnet und haben dank der Oberlichten ebenfalls natürliche und blendfreie Belichtung. Der Fitnessbereich bietet Richtung Westen den Trainierenden einen Ausblick auf das Sportbad und auf den Wörthersee. Von der Lounge aus richtet sich der Blick Richtung Osten in den Park.

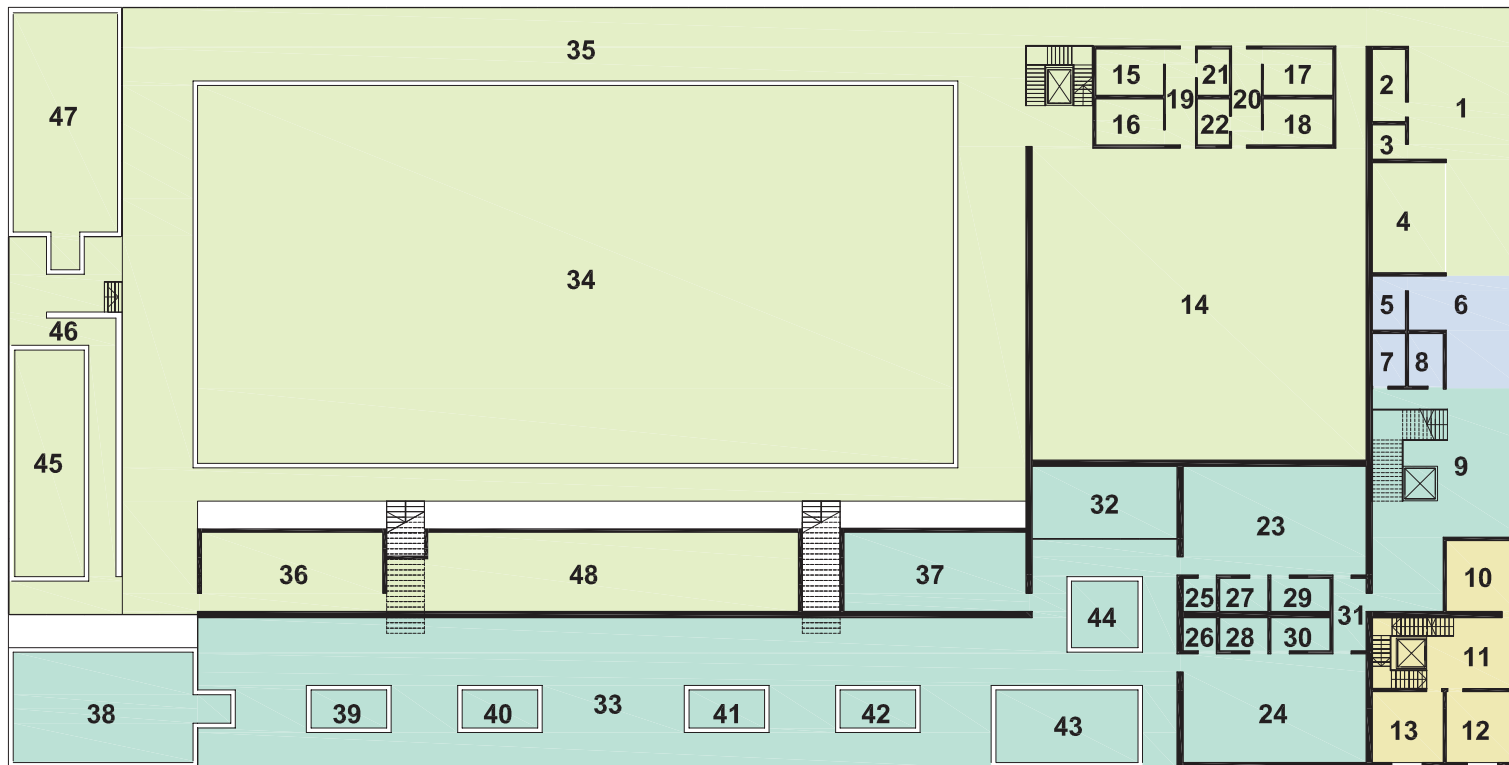
Restaurant

Das Restaurant im Obergeschoss ist dem Sportbad zugerechnet. Es orientiert sich nach Süden und bietet sowohl den Ausblick auf den Schlosspark von Maria Loretto als auch nach Westen in das Sportbad und auf den Wörthersee.

Auf der Terrasse laden zehn Tische und mehrere Loungemöbel die Besucher zum Verweilen ein.

Verwaltung

Der Personaleingang und die Anlieferung sind an der Ostseite des Gebäudes situiert. Im Erdgeschoss befinden sich drei Büroeinheiten zu je 22 m². Über eine Treppe bzw. einen Aufzug gelangt man in das Obergeschoss, indem der Besprechungsraum, eine Teeküche und die Personal WCs sind. Der Verwaltung stehen hier auch noch drei weitere Büroräumlichkeiten zur Verfügung.

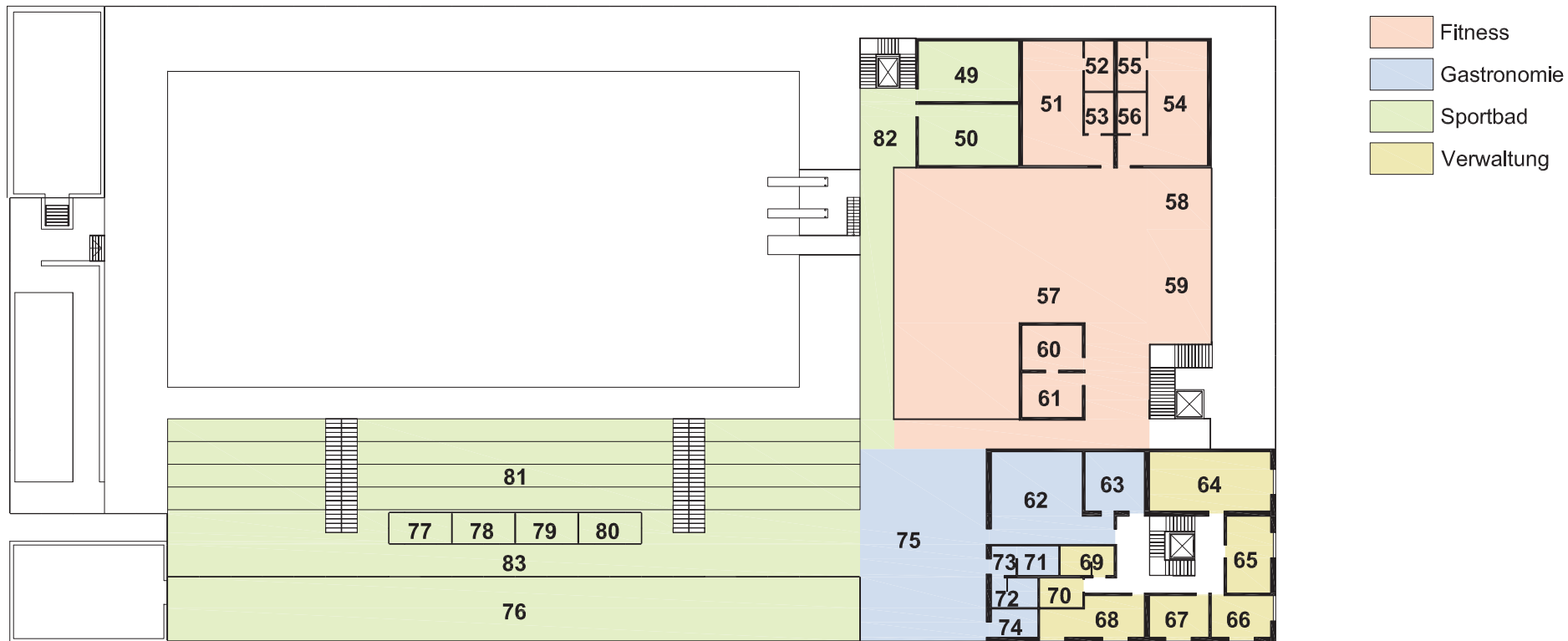


- Gastronomie
- Sportbad
- Verwaltung
- Wellness

Grundriss EG M1:500

7.3. Raumliste EG

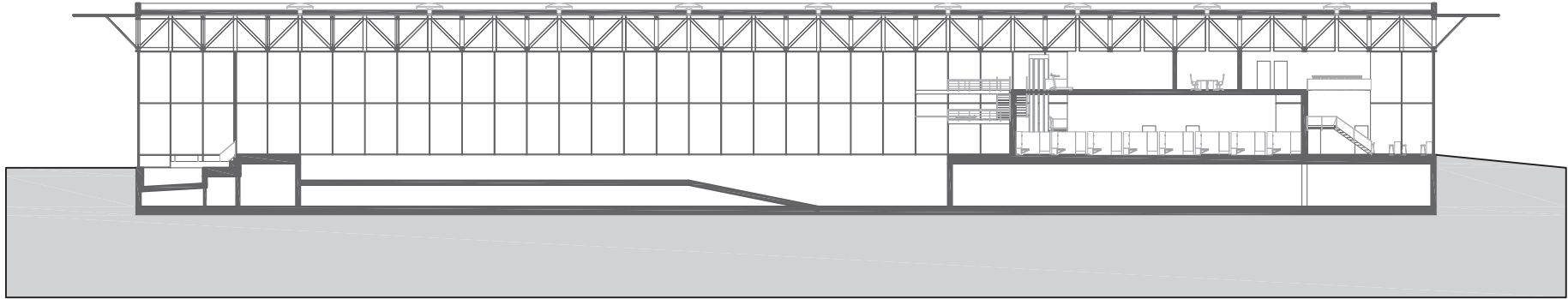
1	Foyer Sportbad	119.29 m ²	25	Putzraum	4.84 m ²
2	Back-Office	10.53 m ²	26	Putzraum	4.84 m ²
3	Putzraum	5.06 m ²	27	WC Damen	7.04 m ²
4	Shop	34.31 m ²	28	WC Herren	7.04 m ²
5	Küche	7.93 m ²	29	Duschen Damen	8.58 m ²
6	Café	45.76 m ²	30	Duschen Herren	8.58 m ²
7	WC Herren	7.69 m ²	31	Eingang Wellness	10.56 m ²
8	WC Damen	8.04 m ²	32	Ruhebereich	46.08 m ²
9	Foyer Wellness	119.07 m ²	33	Wellnessbereich	579.41 m ²
10	Büro	22.09 m ²	34	Sportbecken	1.250.00 m ²
11	Anlieferung/Personaleingang	45.12 m ²	35	Sportbad	826.76 m ²
12	Büro	22.09 m ²	36	Dispositionsraum	63.00 m ²
13	Büro	22.09 m ²	37	Abstellraum	63.26 m ²
14	Umkleide	470.05 m ²	38	Sole-Becken Wellness	90.43 m ²
15	WC Damen	13.72 m ²	39	Whirlpool	12.50 m ²
16	Duschen Damen	13.72 m ²	40	Kneippbecken	12.50 m ²
17	WC Herren	14.09 m ²	41	Tauchbecken	12.50 m ²
18	Duschen Herren	14.09 m ²	42	Whirlpool	12.50 m ²
19	Sanitärbereich Damen	12.72 m ²	43	Massagepool	42.30 m ²
20	Sanitärbereich Herren	12.72 m ²	44	Relaxpool	19.36 m ²
21	Beh. WC/Dusche Damen	6.53 m ²	45	Lehrschwimmbecken	69.00 m ²
22	Beh. WC/Dusche Herren	6.53 m ²	46	Lehrschwimbereich	81.00 m ²
23	Umkleide Damen	87.12 m ²	47	Sole-Becken Sportbad	104.11 m ²
24	Umkleide Herren	87.12 m ²	48	Abstellraum	131.08 m ²



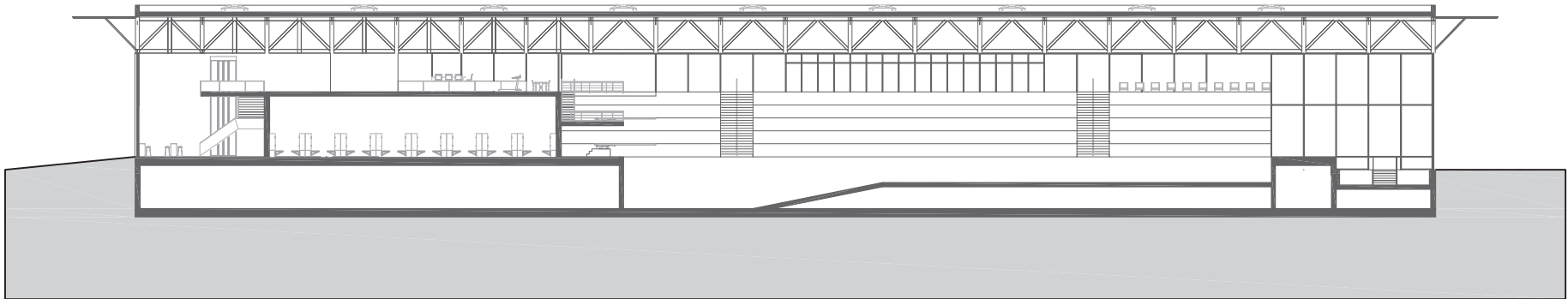
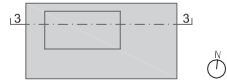
Grundriss OG M1:500 

7.4. Raumliste OG

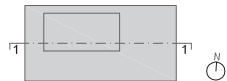
49	Gymnastikraum	38.15 m ²	66	Büro	15.51 m ²
50	Gymnastikraum	38.47 m ²	67	Büro	15.51 m ²
51	Umkleide Damen	53.06 m ²	68	Büro	23.64 m ²
52	Duschen Damen	9.16 m ²	69	WC Herren	9.94 m ²
53	WC Damen	7.52 m ²	70	WC Damen	8.08 m ²
54	Umkleide Herren	52.50 m ²	71	WC Damen	7.64 m ²
55	Duschen Herren	9.05 m ²	72	WC Herren	8.57 m ²
56	WC Herren	7.43 m ²	73	WC Vorraum	4.55 m ²
57	Fitnessbereich	407.05 m ²	74	Behinderten WC	8.25 m ²
58	Fitnessbar	24.74 m ²	75	Restaurant	153.00 m ²
59	Fitnesslounge	46.41 m ²	76	Terrasse	281.58 m ²
60	Büro	17.04 m ²	77	Badeaufsicht	12.44 m ²
61	Büro	17.04 m ²	78	Erste Hilfe	12.38 m ²
62	Küche	58.47 m ²	79	Sprecherkabine	12.38 m ²
63	Lager	22.09 m ²	80	Presse	12.44 m ²
64	Besprechungsraum	45.12 m ²	81	Tribüne/Liegefläche	400.00 m ²
65	Teeküche	21.35 m ²	82	Bewegungsfläche	87.53 m ²
			83	Liege-/Bewegungsfläche	232.91 m ²



Schnitt 3-3 M1:500

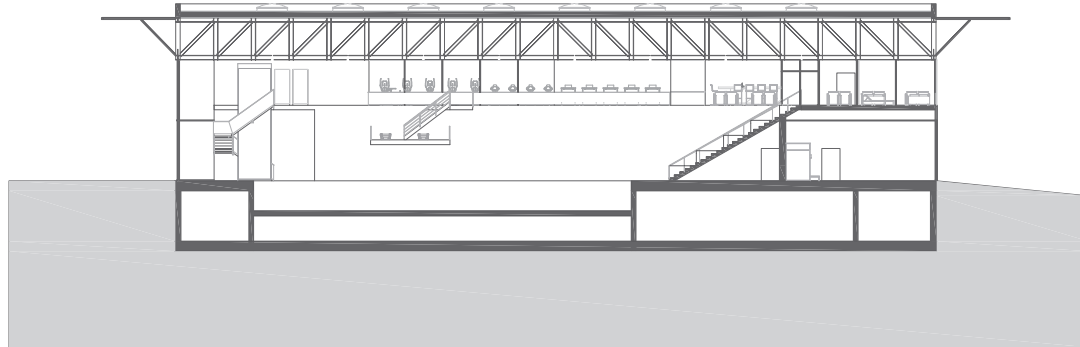


Schnitt 1-1 M1:500

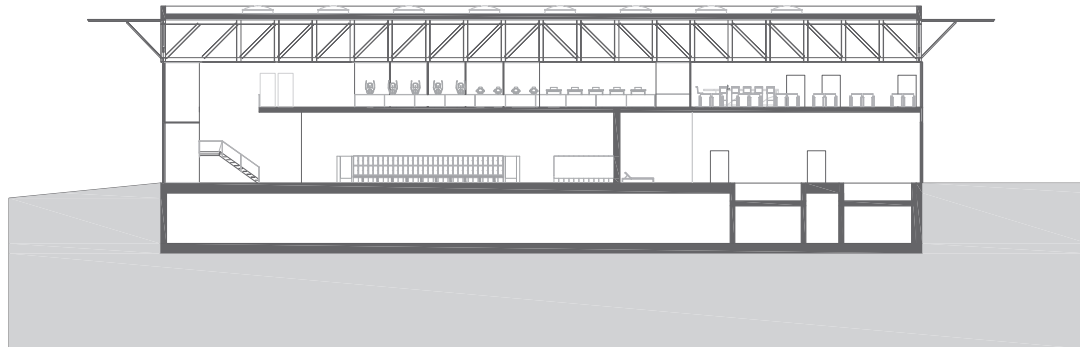
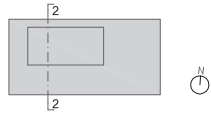


7.5. Schnitte

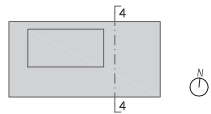
Schnitt 1-1 und 3-3



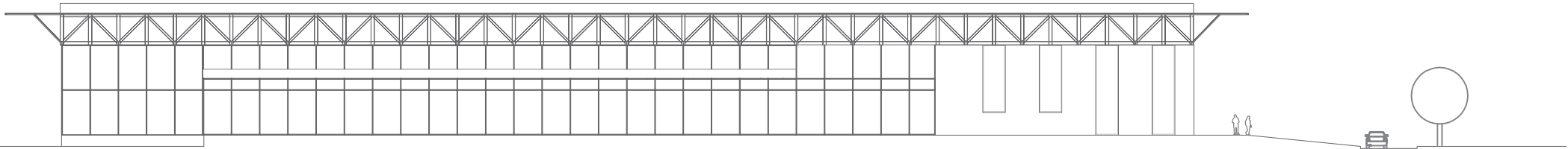
Schnitt 2-2 M1:500



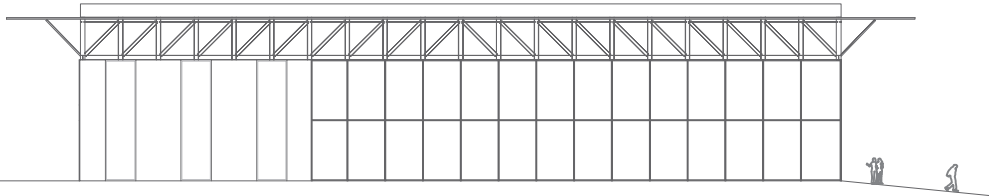
Schnitt 4-4 M1:500



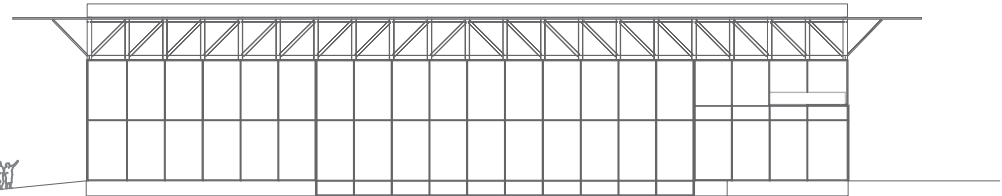
Schnitt 2-2 und 4-4



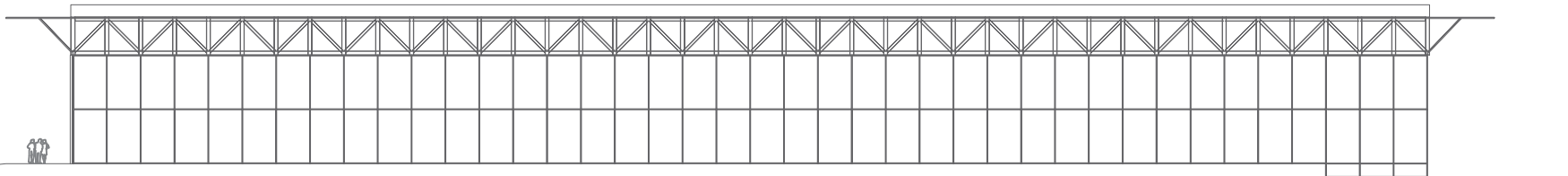
Ansicht Süd M1:500



Ansicht Ost M1:500



Ansicht West M1:500

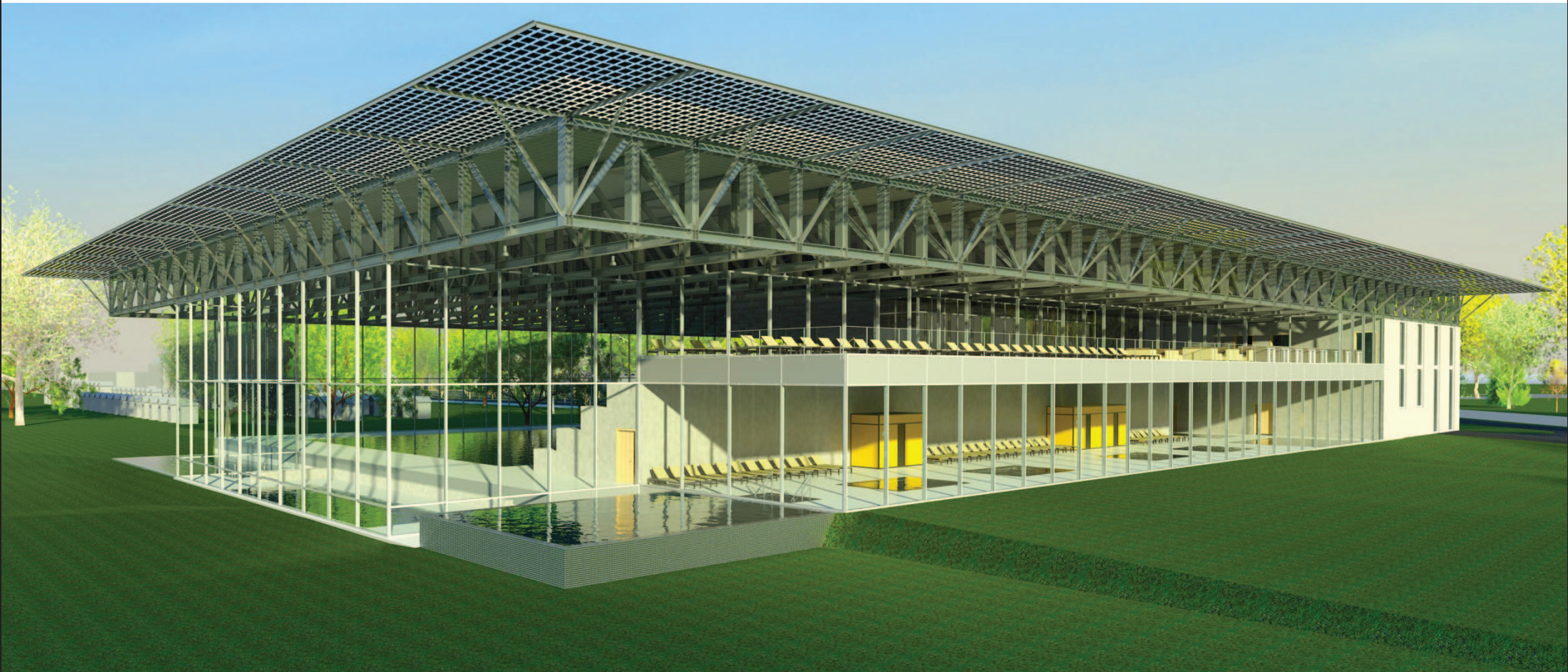


Ansicht Nord M1:500

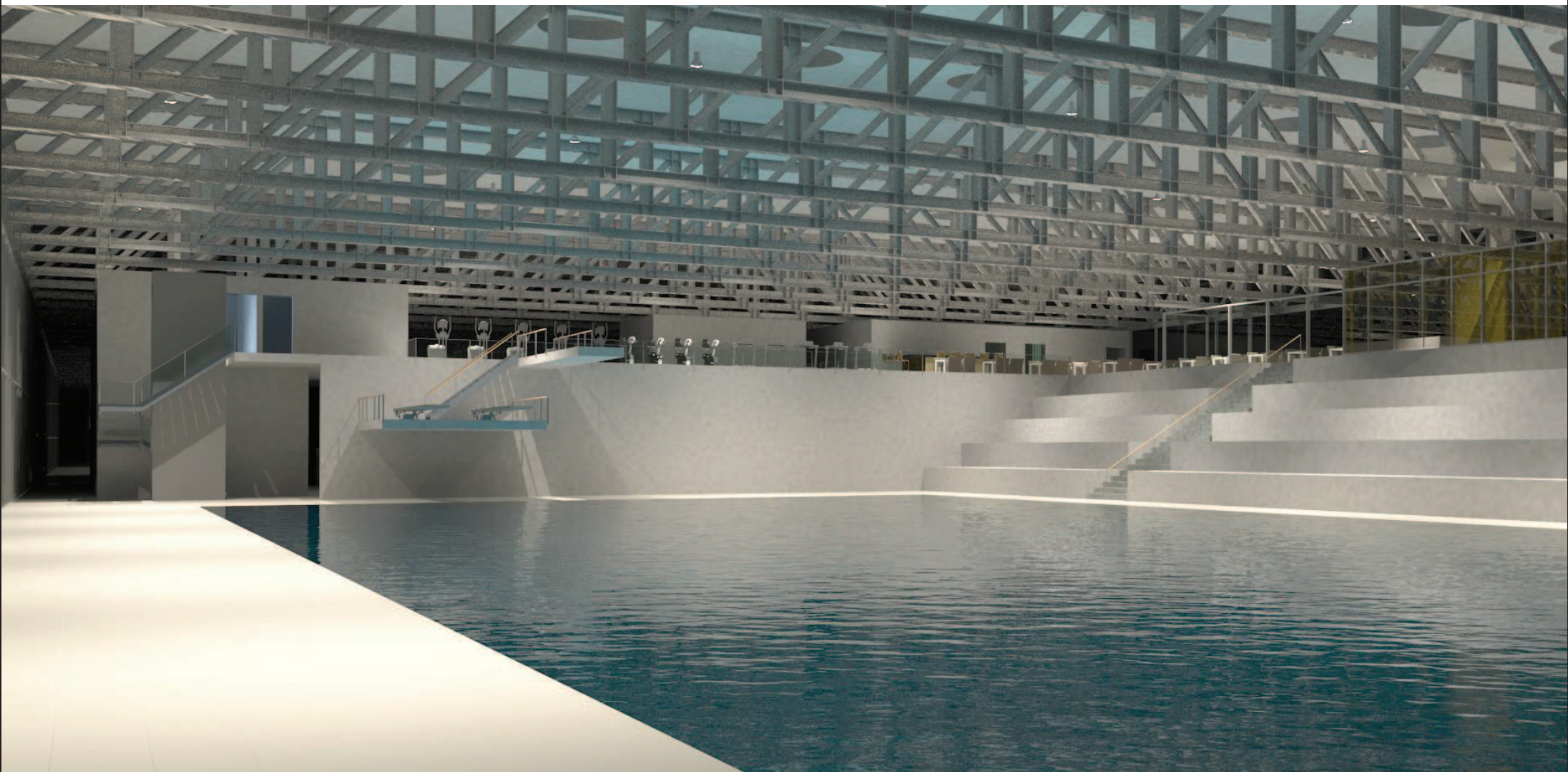
7.6. Ansichten

7.7. Renderings

Außenansicht von Nord-Ost



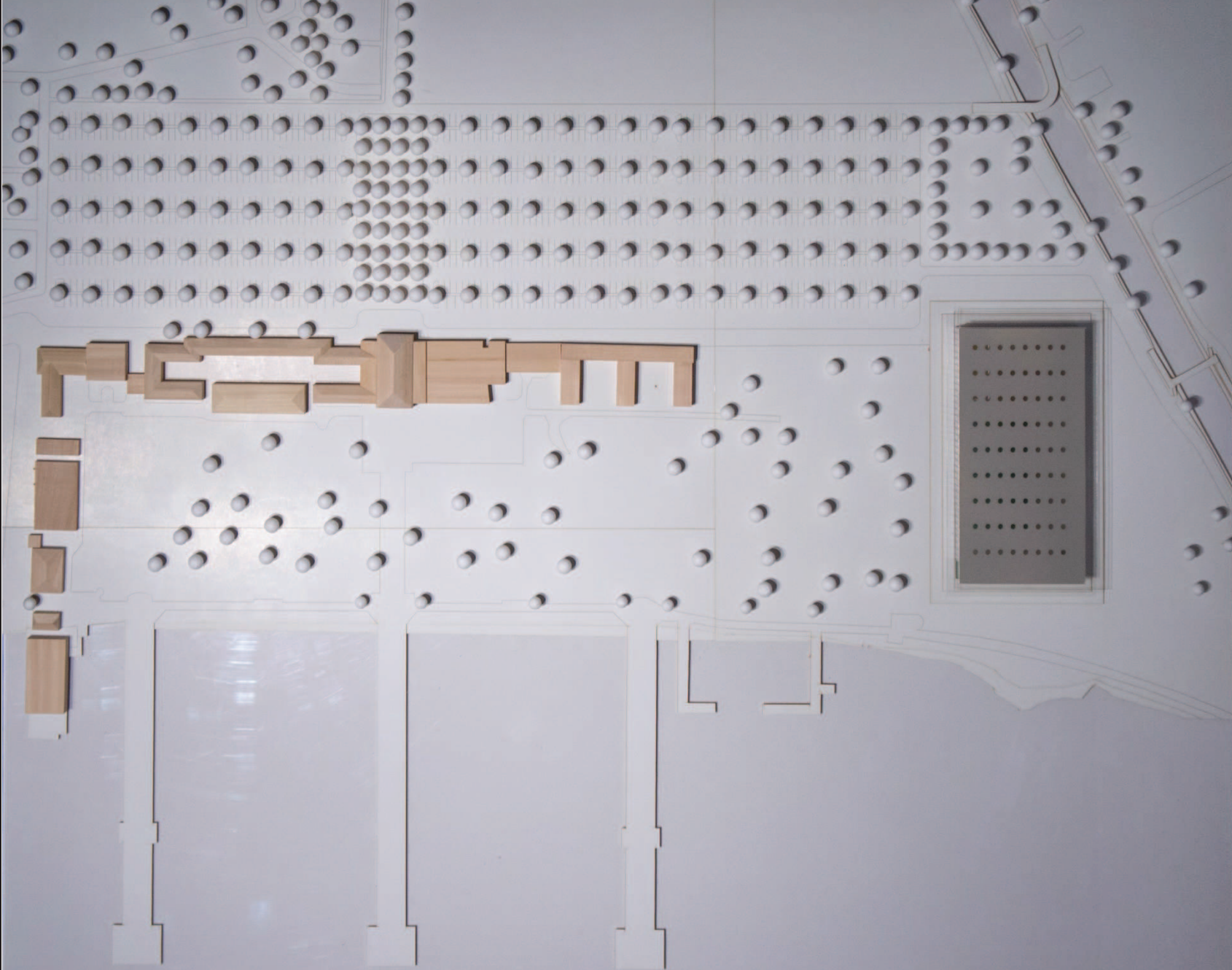
Außenansicht von Süd-West



Innenraumperspektive Sportbad

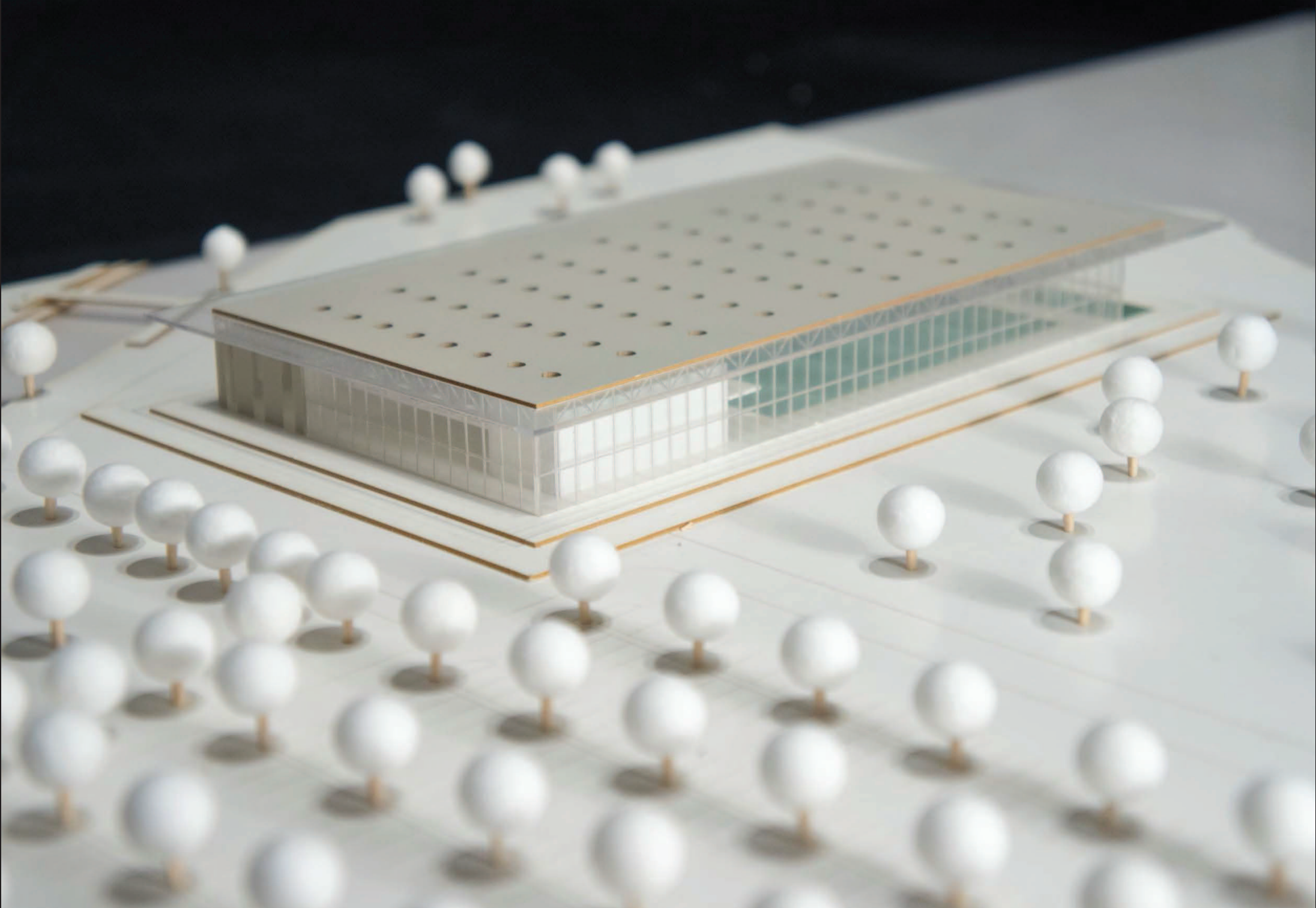


Innenraumperspektive Blick auf den Wörthersee

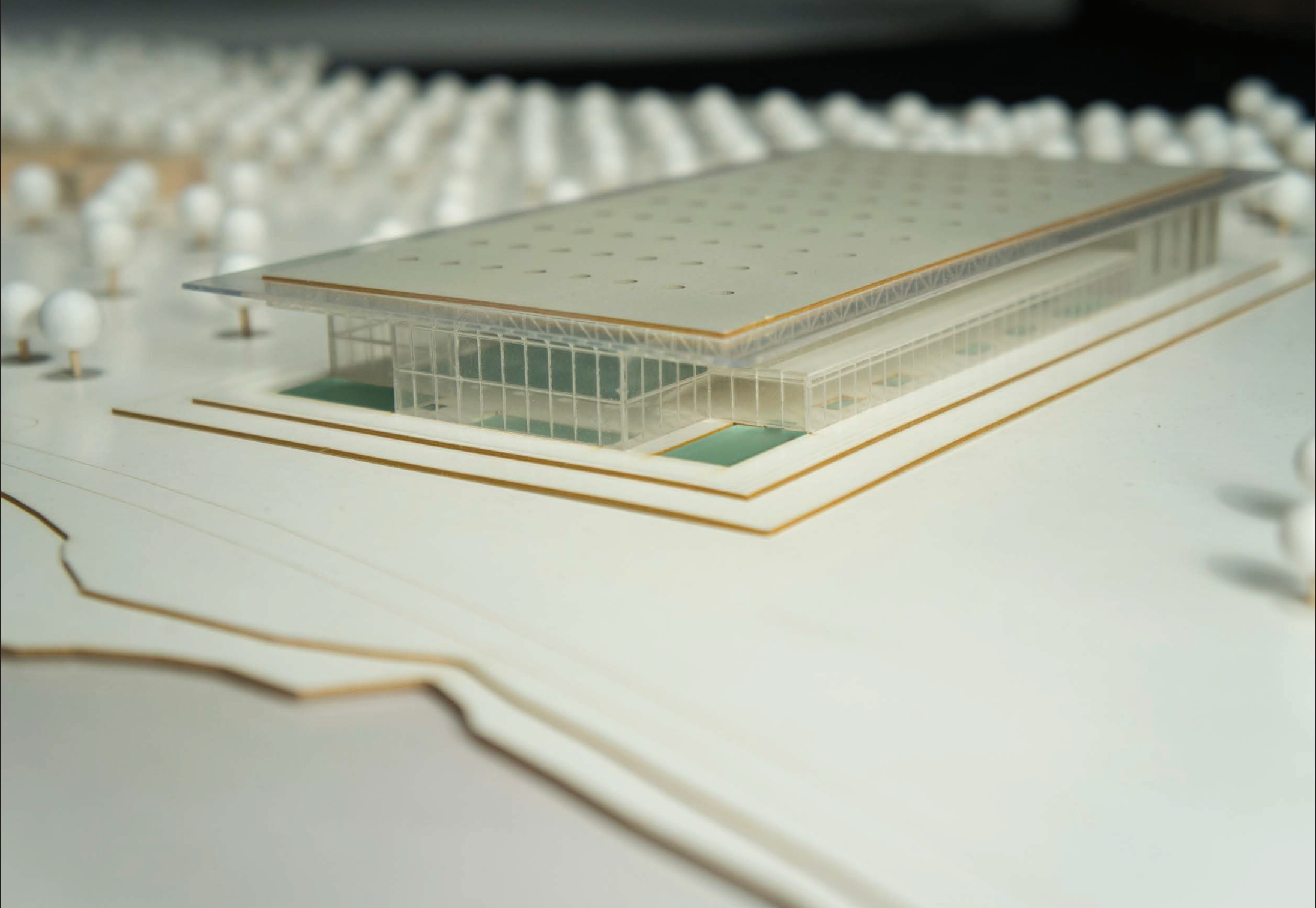


7.8. Modellfotos

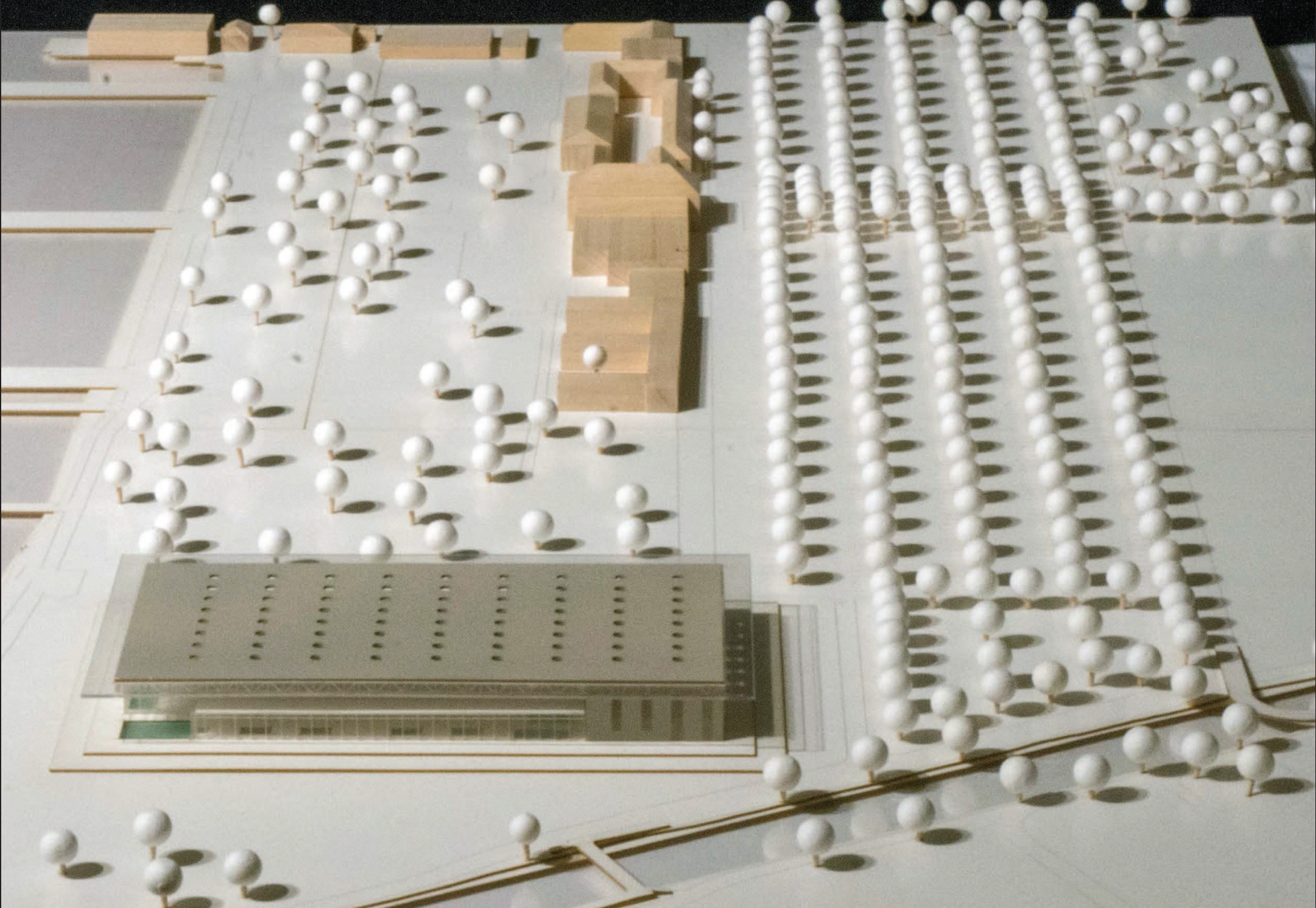
Vogelperspektive



Ansicht von Nord-Ost



Ansicht von Süd-West



Ansicht von Süden

8. Abbildungsverzeichnis

- Seite 10: Luftbild Klagenfurt, Quelle: <https://maps.google.at/>
- Seite 12: "Das große Bad" in Mohenjo-Dario, Quelle: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Mohenjo-daro.jpg>
- Seite 14: o.l.: Hypokaust des römischen Bades in Rottenburg, Aquarell von General Eduard von Kallee, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/de/Rottenburg_Sumelocenna_by_Eduard_von_Kallee.jpg
- u.l.: Grundriss der Stabianer Thermen in Pompeji, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Thermen_pompeij.jpg
- r.: Szene in einem mittelalterlichen Badehaus mit Musikant, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/32/Badehaus_Valeriusmaximus.jpg
- Seite 16: Fußbad zurzeit des Rokoko (Stich von Bonnart, ca. 1660), Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/4/48/Fu%C3%9Fbad_Bonnart.JPG
- Seite 18: Das Dianabad in Wien, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Dianabad-Hallenkonstruktion_um_1842.jpg
- Seite 20: Klagenfurter Stadtwappen 1608, Quelle: Jandl, D. (2002). KLAGENFURT Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt. Seite 20
- Seite 22: Klagenfurt am Ende des 17. Jhdts. (Kupferstich 1688), Quelle: Bertl, P. (1997). Das alte Klagenfurt. Seite 51
- Seite 24: Ansichtskarte, Quelle: Glawischnig, H. (1991). Grüße aus Kärnten. Seite 122
- Seite 26: Klagenfurt heute, Quelle: http://sportinfrastrukturreport.files.wordpress.com/2013/10/klagenfurt_vom_schrottbauer_gesehen_09092008_63.jpg
- Seite 28: Hallenbad Klagenfurt am Eröffnungstag 1972, Quelle: Klagenfurter Hallenbad in Betrieb genommen. (März 1972). Klagenfurt(Nr. 3), Titelblatt
- Seite 30: o.: Karte des Wörthersees, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/8c/Map_at_woerthersee.svg/1313px-Map_at_woerthersee.svg.png
- u.: Panoramafoto vom Aussichtsturm am Pyramidenkogel, Quelle: http://www.flickr.com/photos/gert_stone/4487492321/sizes/o/in/set-72157631812735912/

- Seite 32: Der Lendhafen, Quelle: Glawischnig, H. (1991). Grüße aus Kärnten. Seite 76
- Seite 34: o.l.: Maria Loretto um 1680, Quelle: Kreuzer, A. / . (2009). Die Verlandungszone zwischen See und Stadt. Seite 5
o.r.: Luftbild von Maria Loretto, Quelle: http://media.get24.at/3dakMedia/ppm_3dak_kaernten08/1479_SCALED_800x600.jpg
u.: Militärschwimmschule und Hotel Wörthersee, Quelle: Deuer, B., & Deuer, W. (1999). Rund um den Wörthersee. Seite 103
- Seite 36: o.: Entwurf des Strandbades, Quelle: Stein, E. (1929). Die Städte Deutschösterreichs – Band IV. Seite 156
u.: Luftaufnahme des Strandbades 2011, Quelle: http://www.flickr.com/photos/gert_stone/8690828973/sizes/o/in/set-72157631812735912/
- Seite 38: Eingang Strandbad Klagenfurt, Quelle: Kreuzer, A. / . (2009). Die Verlandungszone zwischen See und Stadt. Seite 29
- Seite 40: Luftbild Ostbucht Klagenfurt. Quelle: Magistrat Klagenfurt Abt. Vermessung und Geoinformation.
- Seite 42: o.l.: Schwimmschule in Velden am Wörthersee, Quelle: Glawischnig, H. (1991). Grüße aus Kärnten. Seite 113
u.l.: Wasserfahrrad, Quelle: Glawischnig, H. (1991). Grüße aus Kärnten. Seite 135
u.r.: Fremdenverkehrsorte am Wörthersee, Quelle: Glawischnig, H. (1991). Grüße aus Kärnten. Seite 12
- Seite 44: Blick auf die Anlegestelle, 1936, Quelle: Seemann H. / Lunzer C. (1996). Klagenfurt 1860-1930 Album, Abbildung 107
- Seite 46: aktuelle Flotte der Wöthersee Schifffahrt GmbH (2014), Quelle:
http://www.woertherseeschifffahrt.at/files/Fahrplan/FP%202014/WSG14_FahrplanFlyer_WEB.pdf
- Seite 48: o.l.: Hotel Kointsch, Quelle: http://www.woerthersee-architektur.at/images/V_Hotel-Kointsch_%28c%29Foto_H.Kramer.jpg
o.r.: Ruderverein Albatros, Quelle: http://www.woerthersee-architektur.at/images/KL_Albatros.jpg
u.l.: Villa Wörth, Quelle: http://www.woerthersee-architektur.at/images/P_Villa-Woerth-See_H.Kramer.jpg
u.r.: Werzer-Bad, Quelle: http://www.woerthersee-architektur.at/images/P_Werzerbad_frontal_H.Kramer2007.jpg
- Seite 50: Eisschnellaufbewerb vor Militärschwimmschule 1914, Quelle: Prix H. (2001). Klagenfurt in alten Ansichten. Seite 91
- Seite 52: Ironman Austria 2012, Quelle:
http://www.cityhotel-klagenfurt.at/system/galleries/120/0001/1328/120621_Ka_rnten_Ironman_Austria_2012_Collage.jpg

- Seite 54: Beachvolleyball Grand Slam 2012, Quelle: http://www.flickr.com/photos/gert_stone/7613457016/sizes/o/in/photostream/
- Seite 56: o.v.l.: Tauernbad Mallnitz, Quelle: http://www.mallnitz.gv.at/images/stories/demo/frontpage/rokstories/2116_SCALED_800x600.jpg
 Erlebnisbad Obervellach, Quelle
 :http://media.get24.at/3dakMedia/PPM_3DAK_kw_obervellach/SYSTEM_BOX_bigview/1980.jpg
 Thermal-Römerbad Bad Kleinkirchheim, Quelle: http://www.appartements-badkleinkirchheim.at/de/bilder-winter/roemerbad-badkleinkirchheim/image_preview
 Thermalbad Weissenbach, Quelle: <http://www.weissenbach.co.at/typo3temp/pics/cb58a62dab.jpg>
- u.v.l.: Aquarena Kötschach-Mauthen, Quelle:<http://static1.bergfex.at/images/downsized/087/4ec7adf2b9c31087.jpg>
 Sport- und Erlebnisbad "drautal perle", Quelle: http://www.drautalperle.at/uploads/pics/architektur_13.jpg
 Therme Bad Bleiberg, Quelle: http://www.thermen.atimgthermen6363_1308224485.jpg
 Kärnten Therme, Quelle: <http://hotel-zollner.at/wp-content/uploads/2011/10/K%C3%A4rntenTherme-1-e1358772818793.jpg>
 Hallenbad St. Veit/Glan, Quelle: <http://static1.bergfex.at/images/downsized/c62/ee62a84daa6e1c62.jpg>
- Seite 58: l.o.: Haupteingang AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Quelle: <http://static.panoramio.com/photos/large/72873041.jpg>
 l.m.: Sportbad AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Quelle:
http://www.detail.de/uploads/pics/auster_graz_2_schwimmhalle.jpg
 l.u.: Sportbad AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Quelle:
http://www.detail.de/uploads/pics/auster_graz_7_sprungturm.jpg
 r.: AUSTER Sport- und Wellnessbad Eggenberg Wettbewerbsbeitrag Plakat 4, Quelle:
http://www.architekturwettbewerb.at/data/media/med_binary/original/1205002016.pdf
- Seite 60: l.: Leitschema des transeuropäischen Verkehrsnetzes, Quelle: Stadtentwicklungskonzept Klagenfurt 2000. Seite 186
 r.: Straßennetz Klagenfurt, Quelle: Stadtentwicklungskonzept Klagenfurt 2000. Seite 193
- Seite 62: Radwege Klagenfurt, Quelle: Magistrat Klagenfurt Abteilung Vermessung und Geoinformation, Radroutenplan Klagenfurt

9. Literaturverzeichnis

Austria-Forum. Abgerufen am 23. April 2013 von <http://austria-forum.org/af/AEIOU/Klagenfurt>

Baunetz Wissen. Abgerufen am 21. April 2013 von http://www.baunetzwissen.de/standardartikel/Bad-und-Sanitaer_Die-Badekultur-in-der-Antike_172674.html

Baunetz Wissen. Abgerufen am 21. April 2013 von http://www.baunetzwissen.de/standardartikel/Bad-und-Sanitaer_Die-Badekultur-im-Mittelalter_172678.html

Deuer, B., & Deuer, W. (1999). *Rund um den Wörthersee*. Klagenfurt: Johannes Heyn.

Jandl, D. (2002). *KLAGENFURT Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt*. Klagenfurt: Johannes Heyn.

Kärntner Institut für Seenforschung. Abgerufen am 9. Juni 2013 von http://www.kis.ktn.gv.at/188551_DE-Kaerntner_Seen-Seenseite.?seeid=46

Klagenfurt am Wörthersee. Abgerufen am 23. April 2013 von <http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/geschichte.asp>

Klagenfurter Hallenbad in Betrieb genommen. (März 1972). *Klagenfurt*(Nr. 3), 59-62.

Kreuzer, A. I. (2009). *Die Verlandungszone zwischen See und Stadt*. Klagenfurt.

Krobot, U. (1992). *Von der Sommerfrische zum Fremdenverkehr*. Klagenfurt: Johannes Heyn.

Lebmacher, C. (1993). *Klagenfurt in alter Zeit*. Klagenfurt: Geschichtsverein für Kärnten.

Schurz, P. H. (1983). *Die Architektur am Wörther See*. Graz: Dissertation TU Graz.

Stein, E. (1929). *Die Städte Deutschösterreichs – Band IV*. Berlin-Friedenau: Deutscher Kommunalverlag GmbH.

Strutz, H. (1970). *Die Landeshauptstadt Klagenfurt, Band 2*. Klagenfurt: Landeshauptstadt Klagenfurt.

Sunny.at. Abgerufen am 16. Mai 2013 von <http://www.sunny.at/freizeittipp/strandbad-klagenfurt>

Wikipedia - Badekultur. Abgerufen am 21. April 2013 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Badekultur>

Wikipedia - Klagenfurt am Wörthersee. Abgerufen am 23. April 2013 von
[http://de.wikipedia.org/wiki/ Klagenfurt_am_Wörthersee](http://de.wikipedia.org/wiki/Klagenfurt_am_Wörthersee)

Wikipedia - Mohenjo-Daro. Abgerufen am 21. April 2013 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Mohenjo-Daro>

Wikipedia - Volksbad. Abgerufen am 21. April 2013 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Volksbad>